

## Bierzehntes Hauptstück.

### Leben und Schriften verdienstvoller Schul- und Jugendfreunde. \*)

---

Um aus dem Lesen der Bücher den gehörigen Nutzen zu ziehen, geben Vernunft und Erfahrung im Allgemeinen folgende Regeln an die Hand:

- 1) Man ordne seine Zwecke bey dem Lesen, überdenke sein Haupt- (studium) und die Verbindung dessen, was man liest, mit demselben.
- 2) Man besolge Anfangs in der Ordnung und der Wahl der Bücher den Rath eines verständigen Mannes.
- 3) Man überhäufe sie nicht mit allzu vielem Lesen, lese anfänglich bloß (classische) Bücher, und diese sehr oft mit Nachdenken und beständiger (Reflexion) etc.

L. H. Jakobs Grundr. der allgemeinen (Logik.)

Lehrer und Erzieher müssen Bücher haben und lesen, wenn sie ihrem wichtigen Amte mit Nutzen vorstehen wollen.

Nicht alle besitzen aber so viel Vermögen, oder erfreuen sich solcher menschenfreundlichen Gönner, daß es ihnen leicht fallen kann, sich eine ordentliche Sammlung von Schul- und Erziehungsschriften anzuschaffen.

Die

---

\*) Daß man hier nicht alle derselben aufnehmen konnte, dieß verboth der Umfang dieser Schrift. Vollständigkeit würde ein eigenes Wörterbuch hervorgebracht haben, welches immerhin von jemand anderen verfaßt zu werden verdiente.

Diese müssen daher bey dem Ankaufe der wentgen Bücher um so behutsamer zu Werke gehen, daß sie sich um ihre mühsam erworbenen Lohnkreuzer nicht noch obenein schlechte, oder für ihr Bedürfniß zu feine Waare beschaffen.

Zu dem Ende, um nämlich die Auswahl zu erleichtern, ist jedem der hier verzeichneten Bücher irgend ein Urtheil oder eine Anzeige über dessen Inhalt, Gebrauch oder Verfasser beygefügt worden.

Dadurch können Jugendlehrer in den Stand gesetzt werden, wenigstens einen Theil von dem großen Borrath ihrer wissenschaftlichen Werkzeuge, und dadurch den großen Umfang ihrer Pflichten näher kennen zu lernen. Diese größere Bücherkunde wird ihnen auch die Namen jener würdigen Männer geläufiger machen, die sich durch ihre geistvollen Bemühungen um das Erziehungs Wesen und um die Menschheit verdient gemacht haben. Zu dem Ende ist bey den meisten dieser Jugendfreunde Einiges aus ihrer Lebensgeschichte beygefügt. Wer ausführlichere Nachrichten von ihnen zu lesen wünscht, dem empfehlen wir Meusel's gelehrtes Deutschland.

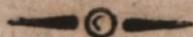
Hier sind aber bey weiten nicht alle guten (ihr Verzeichniß würde einen dicken Band füllen) —, sondern nur einige der mir bekannt gewordenen brauchbaren Bücher aus dem Erziehungs sache, und diese nach der abecetischen Ordnung der Namen ihrer Verfasser angeführt worden.

Möge doch auch diese Abtheilung meiner Schrift wieder vielen ein Rathgeber bey Gründung ihrer Büchersammlung und dadurch ein Mittel zur Erlangung und Verbreitung nützlicher Kenntnisse und zur Herbeiführung des wohlverstandenen Reiches Gottes seyn!

---

### Johann Christoph Adelung.

Er war Churfürstlich - Sächsischer Hofrath und Ober- (Bibliothecarius) in Dresden. Es ist bewundernswürdig, wie  
ein



ein Mann so vieles, und alles mit solcher Gründlichkeit schreiben konnte, als dieser große deutsche Sprachlehrer geschrieben hat.

1. Deutsche Sprachlehre für Schulen. Berlin 1795.

2. Auszug aus der deutschen Sprachlehre für Schulen. Berlin 1781. Die Sprache gut verstehen, heißt Weltweisheit haben. Jeder Sprachlehrer kann sich hierin viel Verdienst erwerben. Udelungs Sprachwerke haben hierin einen großen Schritt vorwärts gethan. Schade, daß sie durch die lateinischen Kunstwörter ihre allgemeine Brauchbarkeit in unsern Gegenden hindern.

3. Kleines Wörterbuch der (Orthographie) und der deutschen Sprache. Wien 1806. 1 fl. Damit Lehrer ihre öffentlichen Aufsätze, als: Vorschriften, Rechnungsaufgaben, Vorsagsätze, Einladungen, Berichte und Bittschriften den Regeln der Rechtschreibung gemäß abfassen können, ist ihnen dieser Auszug aus dem großen Wörterbuche sehr zu empfehlen. Er enthält die gewöhnlichsten Wörter schreibrichtig geschrieben, und gibt von vielen den Grund ihrer Schreibmäßigkeit an.

4. Über den deutschen (Styl.) — Dieses Werk ist besonders jenen sehr brauchbar, welche in ihren Aufsätzen Richtigkeit mit Schönheit verbinden wollen. Darin und in der Schrift

5. Über den Ursprung der Sprachen — befinden sich viele neue und ungemein feine Bemerkungen für jeden, dem die Wichtigkeit des Sprachwesens am Herzen liegt.

6. Sein (grammatisch • kritisches) Wörterbuch der deutschen Sprache — ist ein Werk, von dem man schwer begreift, wie ein Mann, und zwar ein Mann, auf den auch noch andere Pflichten Anspruch machten, dasselbe in dieser Gestalt zu Ende bringen konnte!

## Johann Bernhard Basedow.

Der Vater und Wiederhersteller des deutschen Schul- und Erziehungswesens! Er verband Fleiß und Eifer mit sehr glücklichen Anlagen. Schade, daß sein Leben mit seinen Schriften nicht überall einklang, wenn anders seine Lebensbeschreiber recht bemerkten. Er ward geboren 1724, und starb zu Magdeburg den 25. Julius 1790 im ruhmvollsten Alter. Er gab über 70 verschiedene Schriften heraus. — Man lese Basedow's Leben, (Character) und Schriften, 2 Thle. Hamburg 1792.

1. Neues Werkzeug zur gemäßigten Aufklärung der Schüler durch die Lehrer des Mittelstandes 2c. Geschenk an Bürgerschulen. Leipzig 1786. 15 fr. Dieses voll neuer Winke und in guter Absicht, aber zu sehr im Krastton geschriebene Büchlein ist Jugendfreunden anzurathen, die schon mehr gelesen, und eine Fertigkeit im Aussondern des Ausführbaren haben. Es enthält eine gute Sittenlehre, viele merkwürdige Sätze, und etliche 100 alte und neue Sprichwörter, die zu Vorschriften und zum Auswendiglernen sehr brauchbar sind.

2. Neues Werkzeug zum Lesenlehren 2c. Geschenk an Bürgerschulen. Leipzig 1786, 2te Aufl. 1787. Es enthält viele Vortheile zur Buchstabenkenntniß und zum Lesenlehren. Darin steht die so verschrieene Lehrweise mit den gebackenen Buchstaben. Sie ist mehr ungewöhnlich und neu, als unangemessen. Übrigens gehört auch dieses Werkchen nur für solche Jugendführer, welche genugsame Freyheit haben, mit ihren Schülern Versuche zu machen. \*)

3.

---

\*) Beynabe am Ende seines Lebens hat der alte Basedow mit diesen 2 Schriften in ganz Deutschland Aufmerksamkeit erregt. Er ließ einige 1000 Abdrücke davon wirklich als Geschenke versenden, und beschloß auch, soviel mir bekannt ist, mit diesem Büchlein seine Laufbahn als Schriftsteller.

3. (Elementar-) Werk. Ein Vorrath der besten Erkenntnisse zum Lernen, Lehren, Wiederholen und Nachdenken 3 Bände mit Kupf. Leipzig 1785. Durch dieses Werk hat sich Basedow beynahe durch ganz Europa bekannt gemacht. Er gab es im J. 1768 heraus. Zur Ausführung desselben hat er über 15000 Reichsthaler Unterstützung erhalten. Obschon es den großen Erwartungen, die es erregte, nicht entsprach, so ist das Buch doch für Lehrer, und Lernende, die sich anschaffen können, ein reiches Behältniß angenehmer und nützlicher Kenntnisse. — Wohlfeiler und voll schätzbarer Stellen ist dessen

4. (Methoden-) Buch für Väter und Mütter der (Familien) und Völker. 1773. 3te Aufl. Dieses Buch ist seiner Brauchbarkeit wegen noch mehrmahl aufgelegt, ins Französische übersetzt, der Kaiserinn Katharina II. zugeeignet, und überhaupt mit vielem Nutzen gelesen worden.

### Madame la Prince de Beaumont.

1. Magazin für Kinder, — für erwachsene Frauenzimmer, — für Arme — Mentor für Knaben, — Briefe der Frau von Montier an ihre Tochter — alle diese Schriften haben ungemein viel Anziehendes, besonders in der Ursprache, in Rücksicht ihrer Einkleidung und des musterhaften Kindertones. In Beziehung auf die wahren Grundsätze der Erziehungskunst und Sittenlehre ist aber diese geistvolle französische Kinderfreundinn gar tief unter den Deutschen.

### Rudolph Zacharias Becker.

Herzoglich Gotha'scher Rath und ein für die Jugend, ja für die Menschheit unermüdet thätiger und glücklich arbeitender Menschenfreund. Alle seine Schriften, selbst der vorzügliche Reichsanzeiger, sind ganz den Bedürfnissen des Zeitalters angepaßt und darum so allgemein brauchbar.

1. Deutsche Zeitung für die Jugend. — Sie enthält eine sehr angemessene Auswahl anziehender Begebenheiten. Jeder Jahrgang wird mit einem vierfachen Register beschloffen. Das 1. weist auf die Begebenheiten der Länder und Städte, das 2. auf merkwürdige Handlungen, Schicksale, Gesinnungen, Anstalten und Erfindungen — im Guten und im Bösen; das 3. auf sittliche Grundsätze und Eigenschaften, deren Werth vorzüglich anshaulich gemacht worden; das 4. auf erklärte Wörter und Sachen.

2. Noth- und Hülfsbüchlein für Bauersleute. 2 Thle. Dieses in seiner Art so wohlfeile, über 700 Seiten starke Büchlein, das in einer leichten Schreibart abgefaßt und mit vielen Bildern versehen ist sollte billig in den Händen eines jeden Gehülfsen, Lehrers und Fragegeistlichen, ja wohl in den Händen aller Altern seyn. Es enthält Vorschriften von Erhaltung der Gesundheit, von Erziehung der Kinder, von dem Umgange mit den Lebenmenschen und von der Rechtsschaffenheit; dann auch wie man etwas erwerben, und das Erworbene erhalten kann; und endlich wie man gegen die meisten Nothfälle des Lebens gewisse, sichere Mittel gebrauchen soll. Die Glittentafel am Ende des II. Theiles sollte jeder Hausvater in seiner Bohrung aufgeheftet haben. \*)

### Burton.

1. Vorlesungen über weibliche Erziehung; neue Auflage 1 fl. 30 fr. 1799. Da selbst der verdienstvolle Lehrer Jakob in seiner Erfahrungs- Seelenlehre dieses Buch empfiehlt, und da für die weibliche Erziehung in allen Ständen noch so sehr wenig gethan ist: so wünsche ich,  
daß

---

\*) Von diesem Buche sind viele tausend Abdrücke gemacht, durch fürstliche Mild. unter ganze Gemeinden vertheilt, und selbst in mehreren Schulen eingeführt worden.

daß diese Schrift in den Händen aller derer seyn möge, welche Einfluß auf weibliche Erziehung haben.

### D. Anton Friedrich Büsching.

War königl. preuß. Ober(consistorial)rath, und des vereinigten Berlin- und Cölnischen (Gymnasiums) zu Berlin, und der davon abhängenden Schulen, Vorsteher. Er hat den Deutschen den Ruhm der vollständigsten Erdbeschreibung hinterlassen.

1. Unterricht in der Naturgeschichte für diejenigen, welche wenig oder gar nichts von derselben wissen. Mit Kupfern. Nürnberg 1790.

2. Unterricht für (Inforbatores) und Hofmeister. 2te Aufl. Hamb. 1794. Dieses Buch erschien schon im J. 1760, und ward sogleich zu Kopenhagen in die dänische Sprache übersetzt. Es werden darin alle Eigenschaften und Pflichten eines Hofmeisters sehr ausführlich angegeben; auch wird gezeigt, wie der Lehrling vom Lesen bis zur Bernunftwissenschaft zu führen, auch wie er in der deutschen, lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache zu unterrichten sey.

### Joachim Heinrich Campe.

Ein unter den deutschen Erziehern unbekannter Name. Campe hat sich selbst lange mit Erziehung abgegeben, und sowohl darüber, als auch aus andern Fächern des Wissens über 50 Schriften herausgegeben. Als dem Dorfe Deersum von unbemittelten Aeltern geboren, hat er sich zu einem Hochfürstlichen Braunschweig-Lüneburgischen und Anhalt-Desfauischen Schul- und Erziehungs-rath, zum (Canonicus) und Mitglied der Erziehungsgesellschaft in Stockholm, und was noch darüber ist, zur Würde eines rechtschaffenen Kinderfreundes empor geschwungen. Die Krone seines Ruhmes, und das schönste Denkmal seiner Deutschheit ist sein Wörterbuch!

1. **Robinson der Jüngere.** Ein Lesebuch für die Jugend. Es ist sehr angenehm und leichtverständlich geschrieben. Die untermischten Fragen machen vielen jungen Lesern Langeweile. Man kürze sie beim ersten Vorlesen etwas ab. Übrigens kenn' ich kein Buch, welches so eigentlich dazu gemacht wäre, jungen Leuten den Werth und Gebrauch ihrer Kräfte und der Dinge um uns her einleuchtender darzustellen, als dieses. Es sollte daher in keiner guten Büchersammlung der Jugend fehlen.

2. **Sittenbüchlein für Kinder aus gesitteten Ständen.** Es enthält eine zusammenhängende Sittenlehre für Kinder, worin statt des trockenen Predigertones allerley wahre oder erdichtete Erzählungen eingestreut sind, um das sittliche Gefühl der Jugend zu schärfen, und die Sittenspflichten zugleich einleuchtend und angenehm zu machen. Nur schade, daß darin das Grundgesetz der Sittlichkeit nicht in seinem vollen, reinen Schimmer aufgestellt ist! Doch es ist die Annäherung dazu schon ein unverkennbares Verdienst\*). Es ist auch ins Französische übersezt.

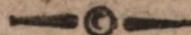
3. **Kleine Seelenlehre für Kinder, nebst 4 Kupfertafeln.** In den Schulbüchern kommen oft die Ausdrücke: Vorstellung, Verstand, Vernunft, Urtheil, Aufmerksamkeit, Wiß, Scharfsinn, Gedächtniß, Einbildungskraft, Wille, Leidenschaft u. s. w. vor. Wie viele Lehrer sind wohl im Stande, sie auf der Stelle zu erklären, oder die Erklärung durch angemessene Fragen zu entwickeln? Dieses musterhafte Buch wird es lehren. Kein denkender Leser unter den Kinderfreunden wird es ohne Vergnügen bey Seite legen. \*\*)

P 2

4.

\*) Dieses Büchlein ist ohne Nahmen des Verfassers auch in dem Verlagsgewölbe der deutschen Schulanstalt bey St. Anna in Wien zu haben, und verdient vorzüglich in deutschen Schulen eingeführt zu werden.

\*\*) Wegen der großen Brauchbarkeit dieses Lesebuches habe ich es für Jünglinge, die sich dem Lateine widmen, ins Lateinische übersezt.



4. Theophron, oder der erfahrene Rathgeber für die unerfahrene Jugend. Jeder Jüngling, dem seine Ausbildung am Herzen ligt, der die Gefahren des gesellschaftlichen Umganges vermeiden, und sein Ungenüßes ohne Nachwehen genießen will, soll dieses Buch jährlich wenigstens ein Mal durchlesen. Es enthält Vorschriften der Gefelligkeit, der Ordnungsliebe, der Geschäftstreue, der Rechtschaffenheit u. s. w., die nicht nur aus voller Überzeugung, sondern auch in einer lebhaften und zierlichen Schreibart aufgestellt sind.

5. Väterlicher Rath für meine Tochter. Ein Gegenstück zum Theophron. Wohl dem Mädchen, das unter der Anführung einer weisen Erzieherinn ganz nach den Vorschriften dieses Buches gebildet wird! Man lasse sich hie und da durch den etwas zu langen, zu schwerfälligen Bau der Redefüße von der Lesung nicht abschrecken. Sie belohnet diese kleine Überwindung mit hundert neuen und schönen Bemerkungen und wahrhaft väterlichen Lehren.

6. Kleine Kinder(bibliothek), 5 Theile. Wer schöne Erzählungen, Fabeln, Lieder, Sinngedichte, Spiele, Sprüche, Gespräche, Briefe u. d. gl. zur Auswahl in Bereitschaft haben, und dafür etliche Gulden nicht ansehen will, der kaufe sich dieses Buch vieler Bücher.

7. Geschichte Sandford's und Merton's, für Kinder erzählt. Campe hat dieses Buch aus dem Englischen übersetzt, und es nach seiner Art für die deutsche Jugend eingekleidet. Der vornehmste Zweck dieser Geschichte ist, der Jugend einen festen Sinn für leidende und thätige Tugend einzulösen, und sie zu Fertigkeiten des Fleißes und der Seelenstärke zu gewöhnen.“ Der englische Verfasser ist Herr Thomas Day, der sich durch mehrere mit Geist und Wärme abgefaßte Schriften ausgezeichnet hat. Doch wird meines Wissens dieses Erzeugniß Englands, ungeachtet es durch die Hand und die Seele eines Campe ging, von der Jugend nicht so gern gelesen, als dessen andere Kinderschriften. Indes dienet es zur Abwechselung immerhin.

8. Sammlung (interessanter) und durchgängig zweckmäßig abgefaßter Reisebeschreibungen für die Jugend. 12 Bände, sammt 6 Bänden Fortsetzung.

9. Allgemeine (Revision) des gesammten Schul- und Erziehungswesens von einer Gesellschaft (practischer) Erzieher. Braunschweig 1785—1792. Dieses in 16 Theilen fortlaufende Werk ist ungemein reichhaltig an den schätzbarsten Bemerkungen und Erfahrungen, und für jede größere Büchersammlung, als deutsche Zierde, unentbehrlich; ob schon die davon erregte Erwartung nicht erfüllt, und durch die neuern Fortschritte der Vernunftforschung schon die erste Abhandlung selbst wieder einer Durchsicht bedürftig geworden ist.

10. Wörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung der unserer Sprache aufgedruckten fremden Wörter. Ein Ergänzungsband zu Adelung's Wörterbuche. Dieses für jeden deutschen Erzieher durchaus unentbehrliche Werk ist 1801 zu Braunschweig in 2 Bänden gedruckt, und 1808 zu Grätz nachgedruckt worden. \*) Es enthält eine Verdeutschung aller Gattungen ausländischer Wörter, und sehr oft auch eine gründliche Erklärung derselben.

11. Sämmtliche Kinder- und Jugendschriften. Ausgabe der letzten Hand. 28 Theile mit Kupfern und Karten Braunschweig in der Schulbuchhandlung 1807. — Diese Sammlung sollte in keinem Hause fehlen, wo man auf Hülfsmittel zur besseren Erziehung größeren Aufwand machen kann.

Leos

\*) Ich habe eben einen Auszug dieses trefflichen Werkes unter der Feder. Daß ich es bey dieser neuen Auflage meiner Lehrkunst sorgfältig zu Rathe zog, dieß wird dem, der eine Vergleichung anstellen will, nicht entgehen können.

## Leopold Chimani.

Geboren zu Langenenzersdorf nächst Wien den 21. Jornung 1774, und der Sohn eines rühmlichen Schullehrers. In seinem 10. Jahre war er Chorknabe an der Hauptkirche zum heil. Stephan in Wien. Er hörte den Unterricht in der lateinischen Sprache und die Belweisheit, und gab nebstbey häusliche Lehrstunden. In der schönen Absicht, seinen kränkenden Vater zu unterstützen, kehrte er nach Enzersdorf zurück. Hier benutzte er die Musse, den Vorlesungen über die Lehrkunst beizuwohnen, welche Herr Gahais als Vorsteher der Hauptschule zu Korneuburg gab. „Ihm (sagt das (Intelligenz-) Blatt der österr. (Annalen) v. Jul. 1805 S. 27.) verdanke er seine Vorliebe für das Lehrfach und die erste gründliche Bildung in demselben.“ Er übernahm bald darauf die Erziehung der 4 Söhne des damaligen Kreishauptmannes und Regierungsrathes Hr. Joh. Freyherrn v. Sala auf Stollberg und späterhin im J. 1798 die durch die Beförderung des Hrn. Gahais erledigte Vorsteherstelle an der k. k. Korneuburger Hauptschule. Seit dem J. 1807 hat er eine Anstellung bey dem k. k. Schulbücherverlage zur heil. Anna in Wien. Von ihm erschien unter andern im Drucke:

1. Im Kinderfreund v. Gahais verschiedene Aufsätze.
2. Prieres à l'usage des enfans etc. Trad. de l'Allem. de Mr. Gahais. Vienne 1798. Ein sehr nützlich Gebethbüchlein für Kinder, welche eben die französische Sprache lernen.
3. Merkwürdigkeiten aus der Naturgeschichte. Korneuburg 1799. Kann als Geschenk für Kinder bey häuslichen Prüfungen dienen.
4. 250 (syntactische) Aufgaben nach den Regeln der Wortfügung. Wien bey W. Doll, 1802. — Sehr brauchbar für Lehrer der lateinischen Schulen und besonders beyhm Hausunterrichte.
5. 330 solche Aufgaben. Ebendaselbst 1804.
6. Neues Prüfungsgeschenk. Wien 1804. Eine Sammlung jener Aufsätze, welche von ihm in Hrn. Gahais Kinderfreund enthalten sind.

7. *Exercitia et colloquia latino-germanica*: Lateinische und deutsche Sprachübungen und Gespräche.

8. Neue deutsche Aufgaben zum Übersetzen ins Latein. Wien, bey M. Doll, 1807. 4 Bändchen.

### Joh. Heinr. Mart. Ernesti.

1. Lehren der Höflichkeit, Wohlansständigkeit und Gesundheit. Coburg 1790. Es ist dieses schon die dritte beträchtlich vermehrte Ausgabe dieses Buches. Die erste erschien 1783. Ein Grund mehr zu dessen Empfehlung.

2. Moral für Kinder, nebst einer kleinen Sittentafel. 3te Auflage.

### B. C. F. Faust.

1. Gesundheits (Katechismus) zum Gebrauch in den Schulen und beyhm häuslichen Unterrichte. Leipz. 1797. „Die verwittwete Fürstin, Juliana von Schaumburg, Lippe, hat im Herbste des Jahres 1791, da mehrere Kranke an der Ruhr durch Unwissenheit ihr Leben einbüßten, zuerst den guten, segensvollen Gedanken gefaßt, einen Gesundheits (Katechismus) für die Schulen schreiben und die Kinder daraus unterrichten zu lassen. Er erschien als Entwurf im Jahre 1792; in zwey Jahren wurden achtzig tausend (Exemplare) dieses noch sehr unvollkommenen Entwurfes durch ganz Deutschland verkauft, er wurde in die dänische, böhmische, ungarische, holländische, englische und mährische Sprache übersetzt, und in vielen Schulen als Lehrbuch eingeführt.“

Zu Hannover ist 1796 von H. C. Müller ein (Exempel-) buch zu diesem (Katechismus), in 2 Theilen erschienen, das hier gleichfalls empfohlen zu werden verdient.

— ○ —

## J. F. Federsen.

1. Leben Jesu für Kinder. Ein in der Kinderwelt ohnehin schon sehr bekanntes Büchelchen, das häufig in Schulen zu Leseübungen und zu Schulpreisen ist gebraucht worden.

2. Lehrreiche Erzählungen aus der (biblischen) Geschichte für Kinder, und

3. Beispiele der Weisheit und Tugend aus der Geschichte. Beide Bücher sind für schon etwas größere Schüler, und können zum Ansagschreiben, als Prüfungsgeschenke und bey vielen andern Gelegenheiten gebraucht werden.

4. Christliches Sittenbuch für den Bürger und Landmann. München 1794.

## J. G. H. Feder.

Dieser denkende Kopf hat sich auch sonst noch durch seine vernunftlehrende Schriften rühmlichst bekannt gemacht.

Emil, oder von der Erziehung nach bewährten Grundsätzen. Göttingen 1789. Rousseau hat sich durch seinen Emil, der immer ein hohes Urbild der Erziehung bleiben wird, zu sehr von der gebahnten Strasse des Herkommens entfernt, und ihn dadurch für uns und unsere Zeiten zum Theil unanwendbar gemacht. Feder, als denkender Weltmann, ist auf dieser Strasse geblieben, hat sie mehr geebnet, und mit forschendem Geiste gezeigt, wie man sich dem großen Vorbilde mehr und geschwinder, als bisher, nähern könne. Er hat durch dieses Buch in den Häusern der Vornehmen sehr viel Gutes gestiftet.

## Johann Ignaz von Felbiger.

Mit großer Thätigkeit war Felbiger (Abt zu Sagan) Ursache an dem verbesserten österreichischen Schulwesen, das in seinen Nachfolgern so vielen Segen verbreitete. Er starb als Probst des (Collegiat-) Stifts zu Preßburg. Sein Nah-

me

me wird in einer Schulgeschichte Oesterreichs immer eine Scheidezeit machen.

1. Eigenschaften, Wissenschaften und Bezeigten rechtschaffener Schulleute, um in den (Trivial-)Schulen der Städte und auf dem Lande der Jugend nützlichen Unterricht zu geben. Bamberg 1791.

2. Beschaffenheit und Größe der Wohlthat, welche M. Theresia durch die Verbesserung der deutschen Schulen dem Staate erwiesen hat. Prag 1781. Dieses Buch versetzt uns in die Zeiten der errichteten (Normal-)Schulen, es gibt uns ihren Stifter in seiner Größe und Schwäche zu erkennen, und ertheilt Winke über den Geist dieser so heilsamen Schulanstalt.

### J. J. Gabriel.

1. Wörter (Katechismus) oder Erklärungen wichtiger Wörter nach ihren gemeinnützigsten Bedeutungen und mit Beyspielen für die Jugend begleitet. Grätz 1795. 30 kr. Dieses sehr brauchbare Büchelchen ist Kochows (Katechismus) der gesunden Vernunft an die Seite zu setzen, und übertrifft sogar diesen in mancher Rücksicht.

2. Von den Mitteln, die Gesundheit zu erhalten. Ältern und Jugendfreunden gewidmet. Grätz 1792. 15 kr.

### Franz v. P. Gahrts.

Da ich mir bewußt bin, nicht ganz ohne Segen für die Jugend meines Vaterlandes, und ihre Lehrer geschrieben und gewirkt zu haben, so wage ich es, auch mein Ich in diesem Verzeichnisse aufzuführen. Sollte mich der innere Gehalt meiner Versuche dazu nicht berechtigen, so mag es meine gute Absicht und die mit redlichem Eifer zurück gelegte Laufbahn der ausübenden Lehrkunst thun, von der ich in der Vorrede Erwähnung machte.

1. *Neuester Kinderfreund*, mit vielen Kupfern und Bildern, 6 Bändchen, Wien 1809 4te Auflage. 4 fl. 30 fr. Einzeln kostet das Bändchen 45 fr. Diese Schrift war bisher unter dem Titel: *Kinderbibliothek* bekannt. Um dieses fremde Wort los zu vermeiden, änderte ich ihn ab. Eine wörtliche Übersetzung würde den schleppenden und unrichtigen Ausdruck: *Kinderbücherbehältniß* hervor gebracht haben.

Das 1. Bändchen kann mittels eines eigenen beigedruckten Titelblattes als ein Angebinde zum Namenstage; — das 2. B. als ein Weihnachtsgeschenk; — das 3. B. als ein Neujahrgeschenk; — das 4. B. als ein Ostergeschenk; — das 5. B. als ein Prüfungsgeschenk; — und das 6. B. als ein Geschenk für Firmlinge den Kindern gegeben werden.

2. *Tägliches Handbuch der Geschichte, Natur- und Sittenlehre für die Jugend*. Neue Aufl. 1 fl.

3. *Fleißscheine für die Jugend*, 2te Aufl. Das Hundert 20 fr.

4. *Deutsche Sprachübungen nach einer neuen Lehrart*. Ein Hülfsbuch für Schüler zur Vorbereitung im Sprachunterrichte. Wien 1801.

5. *Vorlesungen über die schönen Künste*. Für Jünglinge in Bürgerschulen und zum häuslichen Unterrichte für die weibliche Jugend aus gebildeten Ständen bey Beurtheilung öffentlicher Kunstwerke. Wien, bey Camessina, 1803. 1 fl. 54 fr.

6. *Andachtsübungen für die katholische Jugend*. Wien 1804. 12 fr.

7. *Kindergebethe oder Übungen für Kinder vor Gott zu reden*. 6te Aufl. Wien, bey W. Doll, 1804 12 fr.

8. *Prieres à l'usage des enfans, ou exercices dans la pratique de s'entretenir en présence de Dieu*, Traduites de l'allemand de Mr. F. A. Gahels par Mr. L. Chimani. Vienne 1798. 7 kr.

9. Monathliche Schulzeugnisse. Ein halbes Hundert 50 fr.

10. Der gute Wilhelm. Ein Neujahrsgeſchenk für ſeine lieben Schüler. 1tes u. 2tes Stück. 24 fr.

11. Kleines Wörterbuch der deutſchen Sprache und Rechtsſchreibung für jedermann, beſonders für den Beamten, Geſchäftsmann und den deutſchen Schulſtand. Aus den größeren Werken Adelung's, Eberhard's, Campe's u. ſ. w. gezogen. Wien 1799. Bey M. Doll. 45 fr.

12. Karte der Wiener Gegend. 1 fl.

13. Anſichten der ſchönereu Gegenden um Wien, jedes Blatt zu 10 Kr. zu den Spazierfahrten um Wien gehörig. — Alle dieſe Schriften können theils als Hülfsbücher für Lehrer, theils als Unterrichtsbücher für Schüler und theils als Geſchenke für dieſelben gebraucht werden. — Ein u. ſtändigeres Verzeichniß meiner Schriften enthalten die: Anſichten aus den Leben des Hrn. F. v. P. Gaheis. Von (Prof.) J. P. N\*\* zu L. Wien 1806.

### Jos. Ant. Gall.

Geboren den 27. März 1748 zu Weilerſtadt. Sein Vater war Handelsmann und Bürgermeiſter. Die hohe Schule zu Heidelberg, wo ſein Sohn die Lehrbahn vollendete, ertheilte dieſem die Würde eines Doctors der Weltweiſheit. Er widmete ſich den Rechten, und wählte ſpäter den geiſtlichen Stand. Er kam i. J. 1773 zuerſt nach Wien, wurde 1774 Katechet bey St. Anna und 1779 Pfarrer zu Burgſchleinitz, i. J. 1780 zu Wien Oberaufſeher der deutſchen Schulen für N. Oſterreich, i. J. 1787 Domherr und Scholaſter an der Hauptkirche zum heil. Stephan und i. J. 1788 Biſchof zu Linz, wo er i. J. 1807 ſtarb. Er ſtiftete ſehr viel Gutes! Meine Vorliebe zum Lehrfache und einen Theil meiner früheren Ausbildung darin verdanke ich ſeinen perſönlichen Ermunterungen. Er und ſein Freund, der jegige Hr. Prälat, Regierungsrath und Schuloberaufſeher Jos. Spendo u waren die Stifter der verbesserten Fragekunſt bey dem Schulunterricht. Seine hieher gehörigen Schriften ſind:

1. Note zur Beleuchtung der Stundenabtheilung für die Hauptschulen. Wien 1787.
2. Sokrates unter den Christen in der Person eines Dorfsparrers. Wien 1780.
3. Einleitung zum (Religions-) Unterrichte in Sprachen.
4. Kleine Erzählungen;
5. Leben Jesu für Kinder erzählt und anwendbar gemacht.
6. Anweisung zur Glückseligkeit. Alle ohne Namen des Verfassers.

### Friedrich Gedike.

War Vorsteher mehrerer Schulen. Alle seine Schriften verbinden soviel Einsicht mit soviel gemäßigtem Eifer und reiner Schreibart, daß sie sich von selbst Eingang zum Willen und in den Verstand verschaffen. Er ist ein feiner Kenner der Alten, und eben so tiefer Sprachforscher als reiner Sprachlehrer. Seine griechischen und französischen Sprachlehren haben mehrere Auflagen erlebt, und werden fortan fleißig gebraucht. Über seine Lebensgeschichte und dessen Tod. s. den Sonnabendsanhang der Gräzer Zeitung v. J. 1803 S. 21. — auch das (Patriot.) Tageblatt v. J. 1804 S. 48.

1. Kinderbuch zur ersten Übung im Lesen ohne A B C und Buchstabieren. Berlin 1791.
2. (Practischer) Beytrag zur (Methodik) des öffentlichen Schulunterrichts. Berlin 1781. Diese Schrift ist ein Schatz von Erfahrungen im Schulsache. Besonders gibt der Verfasser hier über die schwere Aufgabe: wie in Schulen zu belohnen und zu strafen sey, sehr tiefdringende Aufschlüsse.
3. Aristoteles und Basedow oder (Fragmente) über Erziehung und Schulwesen bey den Alten und Neuern. Berlin und Leipzig 1779. Enthält Uebersetzungen, als: Aristoteles Gedanken über Erziehung — Platons Gedanken 2c. — Quincillians Gedanken 2c. — (Pädagogischer) Brief der

Theano, der Frau des Pythagoras, an die Cubula. — Aus dem Aulus Gellius. Über das Ammenhalten. — Eigene Aufsätze, als: Vom Lesenlernen und andern verwandten (Materien.) — Vom Sprachstudium überhaupt. — Von der lateinischen Sprache. — Allgemeine Erfordernisse zur Verbesserung des Schulwesens. — Woher der allgemeine Fond zur Schulverbesserung? — Basedow, eine (Ode.)

4 Über die Beförderung des (Privat-) Fleißes. Berlin 1784.

### Gräfinn von Genlis.

1. Abendstunden auf dem Lande, oder (moralische) Erzählungen für die Jugend, 4 Theile, Leipz. 1785. Mehr die wohlgetroffene Kindersprache, als die Echtheit der Sittenlehre macht dieses Buch empfehlungswerth. \*)

2. Veillées, les, du chateau. 4 Vol. Berlin 1807.

3. Adelheit und Theodor, oder Briefe über die Erziehung, aus dem Französischen von Winkopp übersetzt und mit Anmerkungen von Hrn. Rath Campe herausgegeben. 3 Bände, Gera 1783—1784.

### Wenzel Joseph Gillek.

War ehemahls Mitglied des Ordens der Marien, dann Vorsteher der Hauptschule zu Bruck an der Leitha, und ist nun Vorsteher der k. k. Hauptschule zu St. Pölten. Ein Mann, der große Thätigkeit mit vielsähriger Erfahrung im Schulfache vereinigt, und dem Staate viele brave Lehrer gebildet hat.

1.

\*) Möchte sich doch die Frau Luise Gräfinn v. K—we geborne v. G., die durch ihre (pädagogischen Ideen) (Berlin 1793) ein so schönes Probestück ihrer edelmüthigen Denkungsart gegeben hat, möchte sie sich entschließen, durch eine sittenlebrige Kinderschrift eine Genlis unter den Deutschen zu werden! —

1. Betrachtungen über die nothwendige Verbesserung der vaterländischen Schulen. 4. Stücke, 1785. 36 kr. Es ist nun seit mehr als 10 Jahren freylich sehr Vieles im vaterländischen Schulwesen verbessert worden. Allein es lassen sich in diesen Betrachtungen noch Winke zu manchen Verbesserungen finden.

2. Anleitung zum Lesen und Schreiben. St. Pölten 1780. 7 kr. In dieser kleinen Schrift ist viel Gutes über diese beyden Fertigkeiten gesagt. Der Verfasser versichert, nach dieser Anleitung einen sechsjährigen, mittelmäßig fähigen Knaben, in 6 Wochen bey täglich zweyständiger Übung, so weit gebracht zu haben, daß er ziemlich gut lesen konnte.

3. Anleitung zum Rechtschreiben. St. Pölten 1791. 12 kr. Frey von Vorurtheilen wagt der Verfasser manche neue, selbstgedachte Vorschläge. Doch scheinen sie den Grundsätzen des wohl durchdachten Sprachbaues, welchen Ude- lung so umfassend überblickt und bearbeitet hat, hie und da entgegen zu stehen.

## Jacob Glas.

Geboren den 17. November 1776 zu Poprad in Oberungarn. Seine Ältern trieben einen starken Leinwandhandel und ließen sich seine Erziehung sehr angelegen seyn. Schon als Schüler zeichnete er sich so aus, daß er, wenn der Lehrer gehindert war, den Unterricht erteilte. Ein vortreffliches Gedächtniß und die Gabe zu erzählen, waren ihm schon dazumahl eigen. Zu Käsmark lag er mehrere Jahre den Wissenschaften ob, und zu Miskolcz lernte er ungarisch. Die 3 Jahre, die er in Preßburg zubrachte, zählt er unter die angenehmsten seines Lebens. Hier widmete er sich mit Liebe und Eifer dem Erziehungsfache, und eröffnete einen Briefwechsel mit Salzmann, dem berühmten Gründer der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal. Im J. 1796 bezog er die hohe Schule zu Jena, wo er 2 Jahre blieb. Sodann begab er sich, auf Salzmanns Einladung, nach Schnepfenthal, und erfüllte an dieser mit Recht berühmten Erziehungsanstalt durch 7 Jahre die Pflichten eines Miterziehers. Hier gründete er  
 sein

seine freundschaftlichen Verhältnisse mit Guts Muths, Blasche, Lenz, Alberti, Weisenborn u. a. m. Glas gibt der einfachsten Lehrweise vor allen andern den Vorzug. Im Kreise der Jugend erhielt er Stoff und Veranlassung genug zum Schreiben. Ein Ruf nach Wien gab ihm seinem Vaterlande wieder. Hier ward er oberster Lehrer der protestantischen Schulen. Seine Trennung von Salzmann im J. 1804 kostete ihm große Überwindung. In Wien wurde er von der Evangel. Gemeinde zum Prediger gewählt und von Sr. Majestät zum geistlichen Rathe des k. k. Consistoriums Augsb. Bekenntnisses ernannt. In diesen Ämtern lebt er noch jetzt geliebt und geachtet von allen, die ihn kennen. Von seinen vielen Schriften bemerken wir folgende:

1. Das rothe Buch oder Unterhaltungen für Knaben und Mädchen. Altenburg 4 Bändchen. 1800—1801. — Ein nützlichcs Lesebuch, ganz mit Rücksicht auf das Alter der kleinen Leser bearbeitet!
2. Taschenbuch für die deutsche Jugend; 3 Jahrgänge. 1803—1805.
3. Natur. (historisches) Bilder- und Lesebuch. Jena 1808. — Diese zweyte, wohlfeile Ausgabe enthält 300 Abbildungen.
4. Iduna, ein (moralisches) Unterhaltungsbuch für die weibliche Jugend; 2 Bände. Neue Auflage. 1806. Frankfurt.
5. Theone, ein Geschenk für gute Töchter, zur Beförderung und Beredlung ihres sittlichen und (religiösen) Gefühls. 2 Bände, 1806. Ebd.
6. Minona, ein unterhaltendes Lesebuch für jüngere Mädchen, zur Bildung ihrer Sitten. 1807. Ebd.
7. Die frohen Kinder, oder Erzählungen und Bilder aus der Kinderwelt; deutsch und französisch 1806. Wien bey G. Isinger.
8. Die glückliche Jugend. Ein Seitenstück zu den frohen Kindern. Deutsch und französisch, auch deutsch und italienisch. 1807. Ebd.

9. Bilder (Cabinet). Ein Bilder- und Lesebuch für Söhne und Töchter. 1808. Wien, bey M. Doll.

10. Handbuch von Erzählungen für das Kindesalter vom vierten bis zum siebenten Jahre. 1806. Leipzig bey Leo. \*)

### Demetrius v. Görög.

Aus Ungarn gebürtig hat er schon frühzeitig durch Erziehung des jungen Fürsten Esterhazy, so wie ehemals im Hause der Grafen Kollonitz seine Fähigkeiten zum Jugendunterrichte deutlich bewährt. Als vaterländischer Schriftsteller hat er sich der gebildeten und gelehrten Welt durch die Herausgabe der ungarischen Zeitung: Hirmondó; vorzüglich aber durch die in seinem Rahmen herausgekommenen allgemeinen und besonderen Landkarten Ungarns, deren Fortsetzung zum Theil noch erwartet wird, rühmlichst bekannt gemacht. Als Sr. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Joseph i. J. 1804 der Pflege des Frauenzimmers entzogen ward, erhielt Herr v. Görög die schöne Bestimmung als Erzieher Desselben. Gegenwärtig ist ihm und dem Hrn. N i e d l e r die Erziehung des Kronprinzen anvertraut.

### J. F. A. Göttling.

Versuch einer (physischen Chemie) für Jugendlehrer beyhm Unterrichte, wie auch Gebrauchsanleitung der Sammlung (chemischer Präparate) zu unterhaltenden und nützlichen Versuchen für Liebhaber der (physischen) Scheidekunst. Jena 1792. „Dieses jeden Jugendlehrer anziehende Buch enthält das Wissenswürdigste aus der Scheidekunst, in so weit die Gegenstände derselben für die Jugend verständlich gemacht werden können. Der Verfasser hat zu dem Ende die dahin  
ein

---

\*) Das vollständigere Bücherverzeichniß und ausführlichere Nachrichten aus dem Leben dieses trefflichen Kinderfreundes, die ich aus seiner Hand selbst besitze, werde ich bey einer andern Gelegenheit mittheilen.

einschlagenden Lehren deutlich abgehandelt und sie durch 210 Versuche auf eine sehr zweckmäßige Art erläutert.“

### J. B. Grafer,

Königl. bayr. Schul- (Commissär) der (Provinz) Bamberg.

1. Beobachtungen und Vorschläge über Erziehung und Schulen, in Briefen, 2 Samml. Salzburg 1804.
2. (Archiv) für Volkserziehung durch Kirche und Staat. das. 1804.
3. (Moral.) Handbuch für (Studierende), zum Gebrauche in Stunden der Andacht, das. 1801.
4. Bayerischer Schul-Merkur. München 1808.

### Johann Fr. Chr. Gräffe.

Gräffe ist einer unserer vornehmsten Erziehungs-Schriftsteller, besonders über die Fragekunst. Wer hierin etwas Standhaftes leisten will, muß seine Schriften durchgedacht haben.

1. (Katechetisches Magazin.)
2. Vollständiges Lehrbuch der allgemeinen (Katechetik) nach Kantischen Grundsätzen. 3 Bände.
3. (Katechetisches Journal). 7 Jahrgänge. Göttingen 1793—1800.
4. Grundriß der allgemeinen (Katechetik) nach Kantischen Grundsätzen.
5. Neues (Journal) für die (Katechetik) und (Pädagogik.) 1796. Die (Katechetik) nach ihren wesentlichsten Forderungen betrachtet. Alle diese Schriften sind nicht nur ganz in dem Geiste des Zeitalters geschrieben, sondern sind auch, geleitet von diesem Geiste, noch weiter vorgerückt, und enthalten manche Entdeckungen im Fache der Sokratik.

— O —

## J. C. Greiling.

1. Über den Endzweck der Erziehung und über den ersten Grundsatz einer Wissenschaft derselben. Schneeberg 1793.

2. (Philosophische) Briefe über das (Princip) und die ersten Grundsätze der sittlich (religiösen) Erziehung. Leipz. 1794. Die Kunst junge Menschen zu bilden, sagt Jakob, ist die Erziehungskunst. Sie ist in der Ausübung (welche die Hauptsache dabey ist), wegen der unendlichen Verschiedenheit der Fälle eine sehr schwere Kunst. Der Zweck bey aller Erziehung muß sittlich seyn, und die ganze Bildung muß darauf angelegt werden, die Sittlichkeit zu heben. Dieses wohl gefaßt wird dem Leser des vorliegenden Buches die Schwierigkeiten überwinden helfen, in die ihn der Vortrag des Verfassers und sein eigenes Nachdenken hineinführen wird. In der Seelenkunde muß es heller werden, bis die Erziehungskunst als Wissenschaft, welches zu wünschen wäre, wird auftreten können! — Als den Inbegriff aller Erziehungslehren und jeder wirklichen Erziehung, wenn sie der Vernunft und dem vollständigen Zwecke der Erziehung entsprechen soll, gibt Greiling folgenden Grundsatz an: „(Cultivire) alle Kräfte des Menschen in natürlicher Ordnung und (harmonisch) unter und zu dem höchsten Zwecke der Menschen überhaupt, insbesondere an solchen „Objecten“ und gemäß den Verhältnissen, in welchen der Erzogene einst brauchbar für andere werden kann.“

## Mloys Gruber.

Ein hoffnungsvoller, für das deutsche Schul- und Unterrichtswesen in Oesterreich zu früh verstorbener Kinderfreund.

Umriss der österreichischen Staaten. Zum Gebrauche der Jugend in den k. k. Erblanden. Wien 1788. I fl. 40 kr. Von dieser sehr zweckmäßigen und mit vielen Landkarten versehenen Erdbeschreibung sollte billig in jeder Schu-

le, in jeder Haushaltung, wo Kinder standesmäßig erzogen werden, wenigstens 1 Abdruck vorhanden seyn.

### Gutmuths.

Unter Salzmann's Leitung in Schnepfenthal, und an der Seite seines Freundes Blas wirkte Guts Muths viel Gutes, und schrieb viel Neues und Treffliches zur Erziehung einer kräftigeren Nachwelt.

1. (Gymnastik) für die Jugend. Enthaltend eine (practische) Anweisung zu Leibesübungen. Ein Beytrag zur nöthigen Verbesserung der körperlichen Erziehung. Schnepfenthal 1793.

2. Spiele zur Übung und Erhohlung des Körpers und Geistes für die Jugend, ihre Erzieher ic. mit Kupf. 2te Auflage. Schnepfenthal 1796.

3. Kleines Lehrbuch der Schwimmkunst, zum Selbstunterricht. Weimar 1798.

### Johann Heinrich Helmuth.

Im Jahre 1788 unterschrieb er sich: Prediger zu Calvörde, auch der Herzoglichen deutschen Gesellschaft zu Helmstädt Ehrenmitglied. Das Buch Nro. 1 ist mehrmahl aufgelegt, und auf fürstl. Verordnung in Schulen eingeführt worden.

1. Volksnaturlehre zur Dämpfung des Aberglaubens. Mit Kupfern. Es werden hlerin die Grundsätze der Naturlehre im Zusammenhange und sehr faßlich vorgetragen; bey jeder Gelegenheit aber die anziehendsten Geschichten aus dem Gebiete des Aberglaubens, mit herzlichsten Warnungen begleitet, eingestreuet.

2. Anleitung zur Kenntniß des großen Weltbaues für Frauenzimmer in freundlichen Briefen. Mit Kupf. Braunschweig 1794.

3. *Volksnaturgeschichte*, ein Lesebuch für Freunde der Volksnaturlehre. Leipzig 1798. 3 Bände.

### Heusinger.

Auch einer jener verdienstvollen Männer, die durch ihre Schriften und Bemühungen das goldene Zeitalter der Erziehungskunst (wenn auch noch nicht der Erziehung) in Deutschland herbeigeführt haben.

1. *Versuch eines Lehrbuchs der Erziehungskunst*. 1795. Unter diesem bescheidenen Titel ist eine Sammlung sehr nützlicher und ausführbarer Erziehungsregeln enthalten. Mit Recht empfiehlt es der mir sehr schätzbare Denker Jakob in seinem Grundriß der Erfahrungs- und Seelenlehre, und ich trage kein Bedenken, es ihm nachzuempfehlen.

2. *Die Familie Wertheim*, eine (theoretisch-practische) Anleitung zu einer regelmässigen Erziehung der Kinder, 5 Theile, gr. 8. Gotha 1799.

Dieses Werk wird das ganze, große Gebieth der Erziehungskunst umfassen, dessen Ziel und Gränzen noch so wenig bekannt sind. Denkende Ältern und Lehrer werden dieß Buch mit dem Zeugnisse aus der Hand legen, daß sie über Vieles belehrt worden sind.

### Johann Friedr. Heynaß.

Einer unserer vorzüglichsten Selbstdenker über den deutschen Sprachbau. Von ihm haben wir

1. *Deutsche Sprachlehre zum Gebrauche der Schulen*. Berlin 1790. Heynaß geht in der Sprache seinen eigenen tiefen Forschergang, und seine Stimme ist in dem Verein der deutschen Gelehrten von großem Gewichte. Einen vorzüglichen Beweis seines Forscher- und Scharffsinns hat er abgelegt in dem Werkchen

2. Lehre von der (Interpunction), oder richtiger Gebrauch von den Unterscheidungszeichen. Berlin 1782. Die erste Auflage erschien im Jahre 1774.

### P. Hegid Jais.

Benedictiner von Benedictbayern; Großherzogl. Würzburgischer geistl. Rath.

1. Lesebuch für (studierende) Jünglinge zur Bildung ihres Herzens. 3te vermehrte Ausgabe, Salzburg 1806.

2. Das Wichtigste für Altern, Schullehrer und Aufseher der Jugend, 2te Neubearb. Aufl. München 1798.

3. Lehr- und Bethbüchlein für Kinder. 8te Auflage, Salzburg 1805. Vorzüglich durch die in wahren Kindertone abgefaßte Bethbüchlein hat sich derselbe einen so großen Ruf im katholischen Deutschland gegründet. Mehr als 100,000 Stücke sind in verschiedenen Auflagen davon verbreitet worden.

4. Schöne Geschichten und lehrreiche Erzählungen zur Sittenlehre für Kinder, 2 Bändchen, daselbst 1805.

5. Unterricht in der christkathol. Glaubens- und Sittenlehre. Würzburg 1807.

### Immanuel Kant.

Geboren den 22. April 1724 zu Königsberg in Preußen. Er brachte seine Jünglingsjahre als Hofmeister hin, ertheilte als junger Mann häuslichen Unterricht, und ward als öffentlicher Lehrer an der hohen Schule seiner Vaterstadt ein eben so vortrefflicher Erzieher der Jugend, als bewunderter Vernunftforscher. Ausführlichere Nachrichten über sein Leben enthält J. Kant's (Biographie.) Leipz. bey Weigl, 1804, 4 Bände. Sein vorzüglichstes hieher gehöriges Werk ist

Über (Pädagogik). Herausgegeben v. Fr. Th. Rink, Königsb. 1803. Kant mußte nach den Grundgesetzen der

hohen Schule Vorlesungen über die Lehrkunst nach D. Bock's Lehrbuch der Erziehungskunst halten. Dadurch entstand diese Schrift, welche viele neue Aufschlüsse über diese wichtige Kunst enthält.

### M. Johann Wilhelm Kellner.

Prediger zu Kühndorf im Hennebergischen.

I. Gebothe Jesu Christi. Mit Zusätzen vermehrt und verb. von D. v. Brentano. Bamberg 1794. Anfangs werden 5 Gebothe, welche die Pflichten gegen Gott enthalten, dann 7 von den Pflichten gegen sich selbst, 15 von den Pflichten gegen den Nächsten, und 6 Gebothe, welche einige besondere Pflichten enthalten, abgehandelt. Die Anordnung ist diese: Erstlich wird das Geboth selbst aus den Schriftstellen angeführt, dann folgt eine erläuternde Beschreibung der Pflicht, darnach kommen die Bewegungsgründe, darauf Beispiele und Denksprüche, eine Selbstprüfung, dann die Mittel zur Erleichterung der Pflichterfüllung, endlich die gewöhnlichsten Ausflüchte in Ansehung der vorgetragenen Pflicht und die Beantwortung derselben. Schon aus dieser Anordnung ist ersichtlich, wie brauchbar für die Schule in jeder, besonders in sittlicher Hinsicht, wie noch viel brauchbarer für die Kanzel dieses rühmlich verbreitete Buch ist.

### M. Kunitsch.

Dieser arbeitsame Schulmann ist ein Beweis, wie weit es angestrongter Eifer auch ohne die sogenannten Schulwissenschaften bringen kann. Seine mißlichen Gesundheitsumstände haben ihn leider genöthiget sich vom Lehramte zu entfernen.

I. Erklärungen und Gespräche über das Lesebuch, oder die Anleitung zur Rechtschaffenheit für Schüler der deutschen Schulen in Städten und Märkten der k. k. deutschen Staaten. Größ 1796. 20 kr. Daß ein solches Buch Bedürfnis

nisch ist, wird jeder gewissenhafte Lehrer oft gefühlt haben; um so willkommener mußte diese zwar mehr wohlgemeinte, als der Vollendung nahe, doch immer vielfältig brauchbare Erscheinung seyn.

2. Versuch sokratischer Gespräche über die Erzählungen in dem zweyten Theile des Lesebuches für Landschulen der k. k. Staaten. Grätz 1793.

3. Dreihundert fünfzig Sätze lehrreichen Inhaltes zu Vorschriften und zum (Diciren), 3te Aufl. daselbst 1801.

4. Vermischte Schriften und Aufsätze meist pädagogischen Inhaltes, das. 1801.

5. (Grammatisch-orthographisches) Wörterbuch der (Homonymie) der deutschen Sprache. Ein Handbuch für Kanzleien und Schulen nach Uebersichts Grundsätzen, 2 Bände, das. 1804.

6. (Practische) Briefe für deutsche Schüler, das. 1807.

### Joseph Lauber.

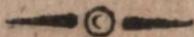
Weltpriest., Docteur und vormahliger Lehrer der (Pastoraltheologie) in Olmütz. Jetzt (Beneficiat) an der Kirche unter den Weißgärbern in Wien. Er ist einer der fruchtbarsten Schriftsteller Oesterreichs.

1. (Erltische) Übersicht des gesammten Lehr- und Erziehungswesens. Diese in mehreren Hälften erschienene Erziehungsschrift enthält viele brauchbare Bemerkungen über das österreichische Schulwesen, die beherzigt zu werden verdienen.

2. Gab er mehrere (theologische) Schriften heraus: Eine (Pastoraltheologie), eine (Moraltheologie), einen strengen Beichtvater, eine Uebersetzung der heiligen Schrift, eine (Legende) der Heiligen u. s. w.

### Johann Caspar Lavater.

Wer kennt den Namen dieses berühmten Gesichtsdeuters nicht? Er war Diakon am Frauenmünster zu Zürich. Hatte



te der vortreffliche Mann nur über Gesichtsdeutung, und für Kinder geschrieben, um wie viel reiner und dauernder wäre sein Ruhm, und eben dadurch um wie viel ausgebreiteter und bleibender seine Wirksamkeit! Unerreichbar ist dieser Schriftsteller an Herzlichkeit, Klarheit und Wärme des Vortrags — besonders wenn er für Kinder schreibt. Lavater war übrigens der gutmüthigste Mann seiner Zeit. Seine eigenhändigen Briefe und Sprüche an mich sind mir ein schätzbares Denkmahl seines edlen Gemüthes. Ruhe seiner Asche!

1. Christliches Handbüchlein für Kinder. Es ist ein nütliches, brauchbares, für Kinder sehr taugliches, gesegnetes Werkchen, wofür dem Verfasser sehr viele Altern gedankt haben.

2. Regeln für Kinder durch Beispiele erläutert von J. M. Armbuster. Gräß 1806. 15 kr. Die Beispiele rühren theils von Hrn. A. selbst her, theils sind sie aus andern Büchern entlehnt. Ubrigens läßt sich dieß Schriftchen gut lesen.

### Philipp Julius Pleberkühn.

Im J. 1782 war er Lehrer an der Neu-Muppinschen Schule und kündete damahls eine damit zu verbindende Erziehungsanstalt an. Durch seine Schrift über die anschauende Erkenntniß ward ich zuerst aufmerksam auf ihn, und sie flößte mir große Erwartungen von ihm ein. Aber der Tod hat ihn mitten in seiner vielleicht zu angestregten Thätigkeit abgerufen. Sein Leben ist in der (compendiösen Bibliothek) der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände, Gotha und Halle 1793, in der sechsten Abtheilung, betitelt: der (Pädagoge) — enthalten.

1. Über die gute Laune des Schulmannes. Zillichau 1782. Es haben wohl die Glieder keines Standes so sehr Ursache für gute Laune zu sorgen, sie zu erhalten und zu stärken, als Schulleute. Dazu gibt dieser würdige Schriftsteller die herrlichsten, aus voller Überzeugung geschöpften Win-

Winke in dieser kleinen Schrift, von welcher zu wünschen wäre, daß sie durch eine neue Auflage gemeinnütziger gemacht würde.

2. Kleine Schriften. Züllichau 1791. Alles, was aus der Feder dieses Selbstdenkens und thätigen Schulmannes floß, muß jedem Lehrer der Jugend sehr wichtig seyn. Ich trage daher kein Bedenken, diese kleinen Schriften zu empfehlen, weil ich noch nichts las, was aus der Feder dieses Mannes floß, das mittelmäßig gewesen wäre.

3. Robinson secundus; Tironum causa latine vertit P. I. L. Züllich. 1785. Ein recht brauchbares Lesebuch für angehende Lateiner.

### J. G. Lorenz.

Dieser sehr arbeitsame und belesene Schulfreund war, so viel ich mich erinnere, Prediger, und starb zu Wiesdorf bey Berlin den 15. Januar 1791. Er war ein bis an sein Ende unermüdet für die deutschen Schulen thätiger, und durch mehrere gemeinnützige Schriften rühmlich bekannter Schulfreund.

1. Lesebuch für die Jugend der Bürger und Handwerker zum Gebrauch in Schulen und beyhm häuslichen Unterricht nach dem Muster des Rochowschen Lesebuches für Landschulen. 1. B. in 3 Abth. mit Kupf. Leipz. 1775—1787. In diesem Buche befindet sich viel Brauchbares aus dem Kalender und der Naturgeschichte, nebst der Erklärung des ganzen menschlichen Körpers.

2. Kurze Anweisung für Lehrer, wie der Rochowsche Kinderfreund gebraucht werden kann. Leipz. 1785.

3. Beytrag zur (Methodik) für angehende Bürgerschullehrer und Schulmeister auf dem Lande. Berlin 1788. Was man in vielen Büchern zerstreut vom Singen und Bethen in der Schule, vom Lesen, von der (Religion), vom Fragelehren, von der Erdbeschreibung und Geschichte, von der Schönschreibkunst und den schriftlichen Aufsätzen, vom

Rechnen und der Feldmefskunst, dann von der Haushaltungskunst und der Geschichte der Handwerke, und von dem Vortrage der Landesgesetze, in Hinsicht auf Lehrart Gutes finden würde, kann man in diesem Einen, sehr ausführbar abgefaßten Buche beysammen antreffen.

### J. Carl Mattulik.

Von seiner Vaterstadt, Hungarisch Brodt in Mähren, kam er nach Stražník, ebenfalls einem mährischen Städtchen. Da legte er bey den Piaristen die lateinischen Schulen zurück. In Olmütz hörte er die Denkwissenschaft (Logik), und beschloß in Wien die vernunftlehrlige (philosophische) Laufbahn. Seine Vorliebe zum Lehramte trieb ihn an, den Vorlesungen des Hrn. Schulvorstehers Bauer zur heil. Anna beyzuwohnen. Außerdem las er mehrere Erziehungsschriften, deren Grundsätze er bey dem Hausunterrichte, dem er sich widmete, anzuwenden suchte. Er wurde von dem damaligen Vorsteher der Hauptschule zu Bruck an der Lenthä, A. Gruber, an die dortige Hauptschule gezogen, stieg vom Gehülfen zum ersten Lehrer, und erhielt i. J. 1797 die Leitung der Hauptschule zu Waidhofen an der Yps, der er noch jetzt mit rühmlicher Thätigkeit vorsteht.

1. (Practische) Rechnungsaufgaben mit gemeinnützigen und lehreichen Anmerkungen verbunden, zum Gebrauche für Lehrer und Lehrlinge. 2 Bändchen, 2te verbess. Aufl. Wien 1808, 2 fl. — bey A. L. Doll.

Ein Werk von dieser Art ist schon lange das Bedürfniß des Schulmannes in den k. k. Staaten gewesen. Es enthält einige hundert Aufgaben, deren jede einen im gemeinen Leben vorkommenden Fall in sich faßt. Dabey werden in Anmerkungen eine Menge Sachkenntnisse vom Acker, Garten, Wein, und Wiesbau, vom Handel und Wandel, von den Handwerken und Künsten, der Naturlehre und Naturbeschreibung, Erd- und Weltgeschichte u. s. w. in faßlichem Kindertone vorgetragen.

2. Aufsätze von ihm finden sich auch in allen 6 Theilen meines Kinderfreundes.

### Joseph May.

Dieser von so vielen Seiten achtungswürdige Schul- Kinder- und Menschenfreund wurde den 5. Januar 1755 zu Kra-ber in Böhmen Leitmeriger Kreises geboren. Er hatte in seiner Jugend gegen alle Stürme des Schicksals zu kämpfen. Während er an seiner eigenen Ausbildung arbeitete, widmete er sich nebenher noch — selbst ein Jüngling! — dem Unterrichte anderer. Sein Trieb zu lernen brachte ihn zu dem Entschlus, eine Fußreise nach Paris zu machen. Er erhielt dort eine Lehrerstelle in der école militaire (Soldatenschule), hörte unter dem Abbé de l'Epée, die Anweisung zum Unterrichte der Taubstummen und reiste dann — nach einem Aufe der unsterblichen Kaiserinn M. Theresia — mit dem Priester, jetzt Domherrn Stork nach Wien, um hier eine Taubstummenanstalt gründen zu helfen. Er war hier lange Jahre Lehrer, stiftete sehr viel Gutes, und erhielt endlich unterm 8. Weinmonath 1792 die Stelle eines Vorstehers dieser Anstalt. Er hat außer den unten angeführten Schriften noch Theil an der Verbreitung der bessern nördlichen Erziehungsschriften in unsern Gegenden, an der bey uns eingeführten deutschen Sprachlehre, an einem französischen Lesebuche, meinem neuen Kinderfreund, u. a. m.

1. Angenehme und lehrreiche Beschäftigung für Kinder in ihren Freystunden. 2 B. Wien 1787. 1 fl. 12 fr. Enthält eine Auswahl von Erzählungen, Geschichtchen, Liedern, Räthseln, Sittenregeln und dergleichen, die von Kindern immer gern sind gelesen worden.

2 Erste Kenntnisse für Kinder, nebst einer Anweisung, Wien 1787. 12 fr. Ein nach Wolke bearbeitetes, auf unsere Schulverhältnisse angepaßtes, und mit Selbstgedachten Vorschlägen erweitertes, sehr brauchbares Büchlein.

3. Welche ist die eigentliche den Taubstummen nützliche Lehrart? Wien 1795. Beyde dieser Schriften die-

nen zur Kenntniß der Behandlungsart dieser unglücklichen, des öffentlichen Mitleids so würdigen Menschen-Classe.

4. Erste Kenntnisse für Taubstumme. Zum Gebrauch bey dem Unterrichte der Zöglinge des k. k. Taubstummen-Instituts) zu Wien. Wien 1798, bey J. C. Schuender. — Dieses Werkchen ist so gut nach den sich allmählich entwickelnden Fähigkeiten der Kinder eingerichtet, daß es auch außer der Anstalt bey dem ersten deutschen Unterrichte mit Nutzen gebraucht werden kann.

### Johann Peter Miller.

1. Anweisung zur (Katechetik)kunst oder zu (Religions)gesprächen. Wien 1785. 1 fl. Ein in seiner Art einziges und mit tiefer Kenntniß der Kinderseelen geschriebenes Buch, das jedem Fragelehrer unentbehrlich ist.

2. Unentbehrliche (Exempel) zum leichten, faßlichen, erbaulichen und angenehmen (Katechisieren.) Leipz. 1786.

3. Handbuch zur gemeinnützigen Bildung und Unterweisung der Jugend Wien 1789. 2 Thle. — Dieses Buch umfaßt das Nothwendigste des Unterrichtes und ist besonders Altern zu empfehlen, die ihrer Verhältnisse wegen öfters ihren Aufenthalt verändern müssen, und nach einem kurzen Leitfaden ihre Kinder selbst unterrichten wollen.

4. Christliches (Religions-) Buch oder Anleitung zu (katechetischen) Unterredungen über den gemeinnützigsten Inhalt der heil. Schrift. Leipz. 1779.

### Carl Philipp Moriz.

Das Leben dieses auch für den Erzieher sehr merkwürdigen Mannes, der es durch Geist und Fleiß vom Lehrlingen zum Hofrath und nicht gemeinen Schriftsteller brachte, enthält die von ihm selbst geschriebene, sehr anziehende Geschichtsdichtung: Anton Meiser.

1. Unterhaltungen mit meinen Schülern. Berlin 1783. Der Verfasser versichert, diese Unterhaltungen vor dem Drucke mit seinen Schülern wirklich angestellt zu haben. Sie zeigen viel Wärme und Ursprünglichkeit; besonders folgende: Von der Liebe zu Gott. Bey einem Spaziergange im Frühlinge. — Vom Vertrauen auf Gott. Nach einem Gewitter. — Die Schöpfungsfeier. Bey einem Spaziergange des Morgens. — Der Kaufmann und seine 4 Söhne. — Der Übergang vom Guten zum Bösen.

2. Anleitung zum Brieffschreiben für das gemeine Leben. Berlin 1795.

3. Allgemeiner deutscher Brieffteller, enthaltend eine kleine deutsche Sprachlehre, Hauptregeln des (Styls) und Beyspiele von Briefen. Berlin 1797.

4. Deutsche Sprachlehre für die Damen. Berlin 1782.

5. (Grammatisches) Wörterbuch der deutschen Sprache. 2 Bände. Berlin bey C. Felisch 1794.

Von diesem vortrefflichen Werke konnte Moriz nur noch mehr den ersten Band herausgeben; der zweyte ist nach seinem Tode von dem Prediger J. Ernst Stuhlgang im Geiste des ersten Verfassers, und zum Theil aus dessen Papieren, fortgesetzt worden. Für Sprachforscher ein Werk voll neuer, nützlicher Fingerzeige!

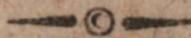
### August Hermann Niemeyer.

„Docteur, (Consistorial)Rath, Professor der (Theologie) an der Friedrichs-(Universität) zu Halle, und Aufseher des dasigen Königl. (Pädagogii).“

1. Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts für Ältern, Hauslehrer und Erzieher. 3te Aufl. in 3 Bänden. 1807.

Dieses Werk sollte bey keinem Schulmanne, Seelsorger oder Hausvater fehlen, dem die gute Erziehung eigener oder fremder Kinder am Herzen liegt. Es enthält alles,

was



was man über Erziehung wissen muß, auch die neuesten Grundsätze derselben; und der Vortrag ist klar und edel.

### Ditvier.

Er machte durch seine verschiedenen Unterrichtsversuche, besonders durch seine Lesevorschläge vieles Aufsehen in der Erziehungswelt. Dieber gehört insbesondere die Schrift:

Über den (Character) und Werth guter, natürlicher Unterrichts (Methoden). Leipz. 1802.

### Alex Parizek.

Dominicaner Ordens; der Gottesgelehrtheit Doctor, ehemals Vorsteher der Hauptschule in Klattau, nun der k. k. Prager (Normal)schule, und seit 1798 Ehrendomberr in Leitmeritz und Mitglied der oberlausitzischen gelehrten Gesellschaft in Görlitz. Einer der vorzüglichsten Erziehungs-Schriftsteller in den k. k. Staaten. Die meisten seiner Schriften haben das Gepräge einer wohlbenutzten Schulerfahrung. Er wurde im Jahre 1798 nach Wien berufen, um bey der Ausarbeitung der dem neuen Schulplane angemessenen Schulbücher vorzüglich verwendet zu werden.

I. Religion der Unmündigen zum gemeinnützigen Gebrauche katholischer Aeltern und Lehrer, Prag. Zunächst ein Buch für (Katecheten); da aber auch jeder Lehrer ein Katechet, das heißt: ein im zweckmäßigen Fragen geübter seyn soll: so ist es auch diesen, vorzüglich in Absicht des gut getroffenen Kindertones und der geschickten Anordnung der Einleitungsfragen, zu empfehlen.

2. (Skizze) eines rechtschaffenen Schulmannes für angehende Landschullehrer. 2te verbes. Aufl. Prag 1808, 1 fl. Es ist eine Art einer kleinen Lehrkunst in das Bild eines musterhaften Schulmannes eingekleidet. Als Anhang sind 80 Aphorismen (Lehrsprüche) über das Amt und die Lehrart eines Schulmannes beygefügt, die meines Wissens auf viele Leser sehr gute Eindrücke gemacht haben.

3. Erklärung der Sonn- und Festtäglichen Evangelien, zum Gebrauche der Katecheten. 3 Theile. Prag, 5 fl. 30 fr. Ein solches Buch war lange ein Bedürfnis. Es ist nach einem guten Entwurf ausgeführt, und enthält selbst Stoff genug zu Predigten. Es hätte für die ärmere Classe derjenigen, die Evangelien zu erklären haben, durch einen wohlfeilen Auszug können gesorgt werden. Auch über die (Episteln) gab Hr. Parizek solche Erklärungen heraus, wovon im J. 1807 der zweite Band erschien.

4. Kurzgefaßte Naturgeschichte Böhmens zum Gebrauche der Jugend. Prag 1784. 15 fr.

5. Versuch einer Geschichte Böhmens für den Bürger, nebst angehängter (historischer) Erdbeschreibung dieses Landes, zum Gebrauch der Jugend. 3te Aufl. Prag 1789. 36 fr. Eine solche Geschichte für die Jugend wäre für jeden der k. k. Erbstaaten zu wünschen.

6. Über Lehr. (Methode) in Volksschulen, für (Präparanden, Katecheten) und Lehrer, nebst einem Anhange vom (Präparanden-) Unterrichte für Musterlehrer. Prag 1801, 1 fl. Das Werk handelt in 6 Abschnitten: Von dem Zustand und Nutzen des vaterländischen Volksschulwesens, — dem Werth des Schullehreramts, dem (Charakter) der heutigen verbesserten Lehrart, — den nöthigen Vorbereitungen zur Ausübung der Lehr. (Methode), — der wirklichen Ausübung der Lehr. (Methode) im allgemeinen, und von der Ausübung der Lehr. (Methode) durch Sokratik. Sehr schätzbar in diesem Buche sind noch die vielen Beispiele.

### Pestalozzi.

Dieser edle Mann und denkende Kinderfreund ward den 12. Junius 1743 geboren. Sein 64ster Geburtstag wurde noch im J. 1807 zu Tzerthen nach Würde gefeyert. Auch wenn er nicht mehr seyn wird, werden die Folgen seines schönen Wirkens noch immer die zärtlichste Erinnerung an ihn, den Stifter so vieles Guten, aufbewahren. — Über seine  
Lehr-

Lehrart und Schriften wird weiter unten eine eigene Abtheilung das Nöthige enthalten.

### Joh. Sigm. Popowitsch.

Dieser um die deutsche Sprache hochverdiente Gelehrte wurde i. J. 1705 zu Arzlin im windischen Theile Steyermarks im Eillierkreise geboren, und war Lehrer der deutschen Sprache in Wien. Er liegt zu Berchtoldsdorf nächst Wien begraben. Sein

1. Versuch einer Vereiniung der Mundarten von Teutschland, Wien 1780, — war eine Einleitung zu einem vollständigen deutschen Wörterbuche mit Bestimmungen der Wörter und beträchtlichen Beiträgen zur Naturgeschichte. Schade, daß selbst Campe diese reiche Fundgrube von neuen Bemerkungen über Sprache nicht gekannt oder wenigstens nicht mehr benützt zu haben scheint!

### Georg Christian Raff.

Er war Lehrer der Geschichte und Erdbeschreibung auf dem (Liceum) zu Göttingen, und ist nun auch zu den Schatten Basedow's und Lieberkühn's hinüber gewandert.

1. Naturgeschichte für Kinder, mit 14 Kupfertafeln. Dieses Buch hat das vorzüglichste Verdienst eines sehr faßlichen, hie und da nur zu spielenden, Kindertones. Dessen fast allgemeiner Gebrauch und die oftmahligen Auflagen dienen statt aller Empfehlung.

2. (Geographie) für Kinder, 3 Theile. Göttingen 1792. Der Herr Schulvorsteher Sperl zu Judenburg hat den 1. Theil derselben, der Europa umfaßt, nach den neuesten Staatsveränderungen bearbeitet. Gräß 1804.

3. (Dialogen) für Kinder von 8 bis 14 Jahren. Neue nach dem Tode des Verfassers umgearbeitete Ausgabe. Göttingen 1797.

4. *Urbis* der allgemeinen Weltgeschichte für die Jugend und ihre Freunde, nach dem Tode des Verfassers fortgesetzt von Gaspari. 6 Theile. Göttingen 1789—1803.

### Sylvester Jacob Kamann.

Des (evangel. Minist.) zu Erfurt (Collaborator) und (Corrector) an der Predigerschule.

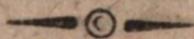
1. (Morallscher) Unterricht in Sprichwörtern, durch Beispiele und Erzählungen erläutert, für die Jugend, ausgezogen. Wien 1793. 24 Kr. Ein seinem Entwurf und Inhalte nach sehr nütliches Buch. In diesen Werkchen sind 51 Sprichwörter durch eine Menge theils wahrer, theils erdichteter Begebenheiten ganz gut erklärt. Herr Beyer hat in der Vorrede zum ersten B. viel Gutes über den Nutzen der Sprichwörter vorgetragen. Das Buch ist vorzüglich Schullehrern auf dem Lande anzurathen.

2. (Katechetische) Erklärung und Unterhaltung über die Sonn- und Festtags- (Evangelien.) Leipz. 3 B. 3 fl. Ungeachtet dieses Buch sehr viel Zweckmäßiges in sich enthält: so haben wir doch nun schon bessere und inhaltvollere. In einer vollständigen Sammlung wird es indeß doch nicht fehlen dürfen.

### Friedrich Gabriel Resewitz.

Abt des Klosters Berge, und seit der ersten Zeitstufe der deutschen Schulverbesserung ein rühmlich thätiger Schriftsteller, der nun auch schon lange im Grabe ruht. Er war einst Prediger zu Kopenhagen, und gebor. zu Berlin 1725.

1. Die Erziehung des Bürgers zum Gebrauch des gesunden Verstandes und zur gemeinnützigen Geschäftigkeit. Aus der Vorrede ist ersichtlich, daß dieses vortreffliche, nur zu sehr im allgemeinen abgefaßte, Buch auf höhere Veranlassung ist geschrieben worden. Es hat folgende Hauptabschnitte: 1. Nothwendigkeit und Nutzen einer bürgerlichen



Erziehungsanstalt. 2. Unterschied zwischen der gelehrten Erziehung und der Erziehung des geschäftigen Bürgers. 3. (Methode) des Unterrichtes für den gesunden Verstand und das bürgerl. Leben. 4. Umfang und Theile einer bürgerl. Erziehungsanstalt. 5. Von den Land- und Acker Schulen. 6. Von den Handwerkschulen. 7. Von der Erziehungsanstalt in der Hauptstadt. — Dieser Abschnitt befaßt die Geschichte, Erdebeschreibung, Naturgeschichte, Geschichte der Handwerker und Künste, der Handlung, die allgemeine Weltgeschichte, Staatengeschichte, (mathematische) Wissenschaften, Naturwissenschaft, Scheidekunst, Land- und Gartenbau, Anweisung zur Gesundheit, zum richtigen Gebrauche des Verstandes, Tugend- und Klugheitslehre, den Unterricht in der (Religion). 8. Vom (Seminar) 9. Von der Schulzucht oder (Disciplin.) 10. Von der übrigen Einrichtung der Erziehungsanstalt. — Das Buch ist voll tief gedachter ausführbarer Winke!

2. Predigten für die Jugend. 2 Theile. Leipz. 1779.

3. Gedanken, Vorschläge und Wünsche zur Verbesserung der öffentlichen Erziehung. 5 Bände. Berlin 1786.

4. (Materialien) zur (Pädagogik). 2 Bände. Berlin 1778.

### Carl Friedrich Riemann.

1. Neue Beschreibung der rekanschen Schuleinrichtung größten Theils zugleich ein (practisches) Handbuch für Lehrer, welche nach rekanscher Lehrart unterrichten können und wollen. 3. Aufl. Berlin 1798. Diese Schrift ist so gut, lehrreich und brauchbar, daß es zu wünschen wäre, wir hätten von mehreren sich vortheilhaft auszeichnenden Schulen ähnliche Beschreibungen. Jeder Schulmann findet sich immer leichter in Vorschriften, die aus der wirklichen Übung hergeleitet, als nach einem Urbilde entworfen sind.

— O —

J. C. F. Rist.

Pastor zu Niendorf in der Herrschaft Pinneberg. Er ward auf folgende Art Erziehungsschriftsteller. Um zur Verbesserung des Unterrichts in den unteren Schulen beizutragen, setzte ein edler Mann in Hamburg einen doppelten Preis auf die beste Beantwortung der Frage, welches der kürzeste, bequemste und sicherste Weg zur Erreichung dieser Absicht sey. Die beyden Preisschriften des Hrn. P. Köppen und des Hrn. Feldpredigers Goldbeck erhielten die 2 Preise, und Hr. Rist ward ersucht einen Auszug daraus zu machen. So entstand die Schrift:

1. Anweisung für Schulmeister niederer Schulen zur pflichtmäßigen Führung ihres Amtes. — Eine Schrift, die in aller Hinsicht sehr empfehlungswürdig ist.

M. Kumpfer.

(Consistorial-)Rath in Salzburg.

1. Über den ersten Lese- und Schreibunterricht in Schulen. Salzburg 1800.
2. Anleitung zur sittl. Erziehung der Kinder, daselbst 1800.
3. Christl. Sittenlehre für Kinder, ehe sie aus der Schule treten, 2te Aufl. daselbst 1806.
4. (Legende) der Heiligen für Kinder, das. 1804.
5. Geschichte des Schulwesens in Salzburg, das. 1803.

Friedrich Eberhardt von Rochow.

Erbherr auf Aekon und Domherr. Segen über die Asche dieses würdigen Gutsbesizers, der mit solchem Muth, und solchem Erfolg der bessern Erkenntniß Bahn zu machen versuchte! Stifmete jeder in seiner Lage nur die Hälfte so viel Gutes, um wie viel besser stünde die noch sehr tief unten wandelnde Menschheit! —

1. Versuch eines Schulbuches für Kinder der Landleute, oder Unterricht für Lehrer in niedern Landschulen. Wien. 24 kr. — Billig sollte sich dieses Buch in eines jeden Lehrers Büchersammlung befinden und fleißig gelesen werden. Es enthält schöne Stücke von Aufmerksamkeit und Wißbegierde, von Ursache und Wirkung, von Wahrheit und Irrthum, von der Seele und (Religion), von dem Verhältniß und Betragen der Menschen, von der Zahlen- und Meßkunst, vom Augenmaß und Betrug der Sinne, von den natürlichen Dingen, von der Gesundheit und Landwirthschaft.

2. (Katechismus) der gesunden Vernunft oder Versuch in faßlichen Erklärungen wichtiger Wörter, nach gemeinnützigsten Bedeutungen, und mit einigen Beyspielen begleitet, zur Beförderung richtiger und bessernder Erkenntniß. Berlin 1786. — Oft wollen eifrige Lehrer über gewisse Ausdrücke in den Lesebüchern entweder von selbst, oder auf die Fragen der Schüler Erklärungen machen. Sie wissen es aber nicht anzugreifen. Bald sagen sie zu viel, bald zu wenig, und die Sache wird doch nicht klärer. Das kommt daher, weil sie oft selbst keine deutlichen Begriffe davon haben. Dazu kann ihnen dieses Büchlein behülflich seyn. Es werden bey 70 solcher Ausdrücke faßlich und mit Beyspielen erklärt, als: können, wollen, lernen, denken, Fähigkeit, Wesen, Endzweck, Gewohnheit, Fertigkeit, Grundsatz, Glauben, Verhältniß, Bestimmung, Natur, u. s. w. — Die neuere Ausgabe ist: Berlin 1790. 24 kr.

3. Handbuch in (katechetischer) Form für Lehrer, die aufklären wollen und dürfen. Halle 1789. Ein bequemes, inhaltvolles Taschenbüchlein für denkende Schulleute!

4. Der Kinderfreund, oder erster Unterricht im Lesen und bey dem Lesen. Dessau 1796.

5. Geschichte meiner Schulen. Schleswig 1795. Wer den wahrhaft edlen Kochow, seine Bemühungen, die ihm entgegen stehenden Schwierigkeiten sowohl, als die begleitenden Begünstigungen, wer die Geschichte seiner Schule, Schriften, Lehrer, besonders den würdigen Brunst  
fens

kennen lernen, und nehenher viele Blümchen der Schul-Erfahrung auffammeln will, der lasse dieß Büchlein nicht ungelesen. Selbst das Titel-Bildchen dient statt einer sehr reichhaltigen Abhandlung.

J. M. Sailer,

Königl. bayr. geistl. Rath und Lehrer der Erziehungskunst an der hohen Schule zu Landshut.

1. Über Erziehung für Erzieher. München 1807.
2. Vertraute Reden an Jünglinge, die (Universitäten) oder andere Lehranstalten besuchen etc. 2 Bändchen, daselbst 1803.
3. Das Gebeth unsers Herrn für Kinder in ihrer Sprache und aus ihren Begriffen, daselbst 1802.
4. Grundlehren der (Religion) Ein Leitfaben zu seinen (Religions-)Vorlesungen an die (akademischen) Jünglinge, daselbst 1805.

Seine übrigen zahlreichen Schriften gehören entweder ins Gebieth der Gottesgelahrtheit oder der Weltweisheit.

Christian Gotthilf Salzmann.

Geboren den 1. Juny 1754 zu Sommerda im Erfurtischen. Er war Prediger in Mohrborn, dann Pfarrer in Erfurt, darauf Erzieher im (Philanthropin) zu Dessau, endlich errichtete er die Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal, wo er seit vielen Jahren durch Schriften, Beyspiel und Lehren viel Gutes, besonders unter dem gemeinen Mann, zu verbreiten sich angelegen seyn läßt. Doch wer kennt nicht seine Schriften? Seine Verdienste?

1. Über die wirksamsten Mittel, Kindern (Religion) beizubringen. Leipz. 1787. Ein Buch, nicht bloß für geistliche, sondern auch für weltliche Lehrer, voll der besten Winke.

2. Krebsbüchlein oder Anweisung zu einer unvernünftigen Erziehung der Jugend. Darin wird auf die einleuchtendste, traurig anziehende Weise gezeigt, wie Kinder gemeinlich selbst von ihren Ältern oder Erziehern verdorben werden. Der Lehrer kann es gut für sich benutzen, und es auch allenfalls gewissen Ältern in die Hände spielen.

3. Carl von Carlsberg oder über das menschliche Elend. 6 Theile. Dessen Vermögen es trägt, der Antheil an Menschenwohl und Menschenweh nimmt, und ein Bischofen im Denken geübt ist — der kaufe dieß Buch ohne Anstand. Er wird mir gewiß Dank wissen, und wird es gewiß öfter als einmahl lesen.

4. Über die heimlichen Sünden der Jugend. — Hat ein Lehrer eine etwas erwachsene und im Durchschnitte sehr verdorbene Jugend in seiner Schule, und spürt er gewisse Ausschweifungen an derselben: so lese er dieses Buch, und benutze es — mit Vorsicht, Auswahl und Klugheit; oder lasse es deren Ältern in die Hände kommen.

5. Der Bothe aus Thüringen. — Oft ersuchen lehrbegierige Landleute ihren Ortschulmeister um ein Buch zum lesen. Versagt ihnen diesen Dienst nicht; es ist eine wahre Wohlthat, einem ordentlichen, wißbegierigen Manne ein gutes Buch leihen. Und so ein gutes Buch ist, nebst dem Noth- und Hülfsbüchlein dieser Thüringer Bothe, davon auch eine Ausgabe mit Weglassung der Zeitungsnachrichten vorhanden ist.

6. Unterhaltungen für Kinder und Kinderfreunde. 8 Bändchen. Eine sehr nützliche und unterhaltende Kinderschrift, in dem sachlichsten Kindertone abgefaßt!

7. (Moralisches Elementar-) Buch, 2 Theile. Ein so schönes, lehrrreiches, reichhaltiges, leichtverständliches, für Groß und Klein brauchbares Buch, daß ich ohnedieß nicht zweifle, es werde in den Händen aller Lehrer, und wohl gar in manchen Schulen eingeführet seyn. Um diese Schrift noch mehr brauchbar zu machen, habe ich vor einigen Jahren eine für

die katholische Jugend bearbeitete Ausgabe des I. Theiles desselben veranstaltet.

8. Konrad Kiefer oder Anleitung zu einer vernünftigen Erziehung der Kinder. Frankfurt 1797.

9. Konrad Kiefers N. B. C. und Lese-Büchlein, 2 Theile.

10. Erster Unterricht, in der Sittenlehre, für Kinder von 8—10 Jahren.

11. Heinrich Gottschalk, oder erster Unterricht in der (Religion.)

12. Ameisenbüchlein oder Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung der Erzieher.

Einige von den Schriften dieses Volks- und Erziehungsschriftstellers sind auch ins Französische und Englische, und sein: Himmel auf Erden sogar ins Ungarische übersetzt.

### F. A. Schlegel.

1. (Practische) Rechnungsaufgaben und ein dazu gehöriges Handbuch. 2 Theile. Gräß 1794. 50 fr.

2. Anleitung zur deutschen Rechtschreibung nach Adelungischen Grundsätzen. 2te Aufl. Daselbst 1807. 24 fr.

3. Anweisung zu dem richtigen Gebrauch der Unterscheidungszeichen (Interpunctionen) beim Schreiben. 2te Auflage, daselbst 1802. 36 fr.

### Johann Georg Schollmeyer.

1. (Katechismus) der sittlichen Vernunft; oder: kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und (religiösen) Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert. Leipz. 1796. Nachdem in diesem gutgedachten Buche 117 Begriffe in (psychologischer) seelenlehriger Ordnung sind entwickelt worden, werden als Anhang sittliche Aufgaben beygefügt, um die sittliche Urtheilskraft der Kinder zu üben und zu schärfen. Der Zweck, den sich der würdige Verfasser vor-



gesteckt zu haben scheint, ist mit Kant's Worten folgender Massen angegeben: „Die Besserung des Menschen gelingt nicht anders, als daß man (systematisch) zu Werke geht, feste Grundsätze nach wohlverstandenen Begriffen tief ins Herz legt, darauf Besinnungen, der verschiedenen Wichtigkeit der sie angehenden Pflichten angemessen, errichtet, sie gegen Anfechtung der Neigungen verwahrt und sichert, und so gleichsam einen neuen Menschen als einen neuen (Tempel) Gottes erbaut.“

### J. M. Schröckh.

1. Allgemeine Weltgeschichte für Kinder. 4 Theile. Leipzig 1782. Recht sehr ist Kindern, besonders denen von besserer Erziehung, die fleißige Lesung der Geschichte anzurathen. Sie ist eines der nützlichsten Lehrbücher für die Menschheit. Freylich sind die Bücher, die uns in diesem Fache Raff, Billoume, Parizet, Feddersen und Schröckh geliefert haben, noch nicht ganz das, was sie für Kinder seyn sollten. (Ist doch eine Weltgeschichte für Erwachsene noch nicht aus dem rechten Gesichtspunct aufgefacht!) Indes hat sich die Schröckhsche bisher noch als eine der besten in gutem Ruf erhalten.

### Jonathan Schuderoff.

1. Briefe über (moralische) Erziehung in Hinsicht auf die neueste (Philosophie.) Leipzig 1792. Der Inhalt dieser Briefe ist folgender: 1. Über den Begriff der Erziehung. 2. Eintheilung der Erziehung in (physische, intellectuelle) und (moral'sche). 3. (Modificationen) derselben durch die verschiedenen (philosophischen Systeme.) 4. Prüfung einiger (speciellern) Grundsätze und Regeln zur (moralischen) Erziehung. 5. Einfluß der (kritischen Philosophie) auf (Moral) und der (Moral) auf Erziehung im allgemeinen. 6. Beweis, daß (Moralität) und (Moral) nicht auf Erziehung  
und

und Entwöcklung des Menschengeschlechts, sondern auf den in dem Innern unserer Natur gegründeten Geseßen beruhen. 7. Was Erziehung eigentlich zur Sittlichkeit thue. 8. Versuche einer kurzen Darstellung der rein(moralischen) Handlungsweise, und des Vorzugs derselben vor jeder andern. 9. Darstellung der Möglichkeit, selbst Kinder der (Idee) der Sittlichkeit gemäß zu erziehen. 10. Fortsetzung. 11. Gründe zu der Verbindlichkeit, (moralisch) zu erziehen. 12. Fortsetzung.

### Georg Friedrich Seiler.

Als Lehrer auf der Friedrich-Alexanders-(Akademie) zu Erlangen hat er durch eine lange Reihe von Jahren eine Menge Schüler gebildet, die sich in der Folge vortheilhaft auszeichneten. Als Schriftsteller hat er besonders in der Gotteslehre und in der Auslegungskunst der heil. Schrift Vieles geleistet. Hieher gehören folgende Bücher

1. Lesebuch für den Bürger und Landmann, in Stadt- und Landschulen. 1791.

2. Grundsätze zur Bildung künftiger Volkslehrer, Prediger, (Katecheten) und (Pädagogen). Erlangen 1783. Herr Docter Seiler gibt hier in gedrängter Kürze und nach dem Geiste der Zeit Wahrheiten und Bemerkungen, welche dicke Bände entbehrlich machen. Der Erzieher wird sogleich den Verfasser als den Kinderfreund darin erkennen, der ein so säkliches Büchlein, wie

3. Die (Religion) der Unmündigen ist, schreiben konnte.

### Madame Sevigne.

1. Briefe. — „Wenn bey der Gewohnheit — sagt Madame la Roche, die würdige Verfasserinn der „Pomona — eine französische (Gouvernante) zu haben, „die herrlichen Briefe dieser Frau, zum Grunde der Bildung „des Geistes gelegt, Blatt für Blatt über ihre Gedanken, „Kennt

„Kenntnisse, Schreibart und Empfindungen ihrer edlen Ge-  
 „len nachgedacht, und mit jungen Frauenzimmern davon ge-  
 „sprochen würde: so könnten ohne anders höchst liebenswür-  
 „dige (Character) gebildet werden, es sey in (Religion), —  
 „Mutterliebe, — Freundschaft, Gesellschaft und Haushal-  
 „tungskunst, — Scherz und Ernst; denn von alle dem sind  
 „Muster in den Briefen. Wie viel nütliches und angeneh-  
 „mes kann man nicht bey der Menge schätzbarer Menschen  
 „sagen, mit denen man in diesen Briefen bekannt wird!“

### L. F. Splittegarb.

Ist Vorsteher einer Schulanstalt in Berlin.

1. Die größte Erleichterung des Lesenlehrens (vermit-  
 telt einiger Bogen mit großgedruckten Wörtern und Abbil-  
 dungen aus der Naturgeschichte) 2 Lieferungen.
2. Neues A B C, Buch für Stadt- und Landschulen  
 (7 Bogen Schreibpapier, mit 41 Holzschnitten).
3. Taschenbuch für Kinder, mit Kupfern. Dazu wird  
 unentgeltlich gegeben:
4. Über den Gebrauch des Taschenbuches für Kinder.
5. Zeittafel der Weltgeschichte auf einen (Royal)-Bo-  
 gen (illuminirt).
6. Anleitung zum Rechnen, 2 Theile.
7. Handbuch für Lehrer dazu, 2 Theile.
8. Fröhliche Lieder bey Tische und Spaziergängen zu  
 singen.
9. Wie lehrt man Kindern am leichtesten die französi-  
 sche Sprache?
10. Französisches Lesebuch für Anfänger.
11. Lateinisches Lesebuch für Anfänger.
12. Lieder zur Bildung des Herzens. Berlin 1795.  
 2te Aufl. Die meisten sind aus schon bekannten Dichtern  
 genommen.

## Valentin Stätter.

Aus Mainz gebürtig. Er war der erste Oberaufseher der (Normal-)Schulen in Wien; hatte Antheil an der Verfassung der Schulbücher, und arbeitete als landesfürstlicher Pfarrer in Witis seit beynabe 30 Jahren, mit allem Eifer und allen, auch den neuesten Hülfquellen versehen, an dem großen Werke einer allgemeinen Lehrkunst, welches die Grundsätze des Unterrichtes des kleinsten Kindes sowohl, als des Hörers auf hohen Schulen enthalten soll. Da er in seinem Lebensalter schon weit vorgerückt ist: so ist ihm bey seinem seltenen, redlichen Eifer für das österreichische Schulwesen ein entferntes Lebensziel zu wünschen.

I. Über die Nothwendigkeit einer Lehrkunst, für Lehrer, Altern, Kinder, und Schulfreunde. Wien 1808, bey Geissinger. Dieses mit vielen beherzigungswerthen Wahrheiten und Gesichtspuncten erfüllte Werk ist gewisser Massen die Ankündigung eines größeren Werkes über die allgemeine Lehrkunst.

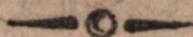
### J. Stuve.

1. Über die körperliche Erziehung. Jülichau 1781. Ein für Lehrer und Erzieher unentbehrliches Buch, dessen Verfasser sich im (Revisions-)Werk auch sehr vortheilhaft auszeichnete.

2. Lehrbuch der Kenntniß des menschlichen Körpers. Braunschweig 1790. Ein von jedem Denker mit Recht angepriesenes Buch.

### J. G. Sulzer.

Das schönste Denkmahl für diesen den Wissenschaften zu früh entrissenen Gelehrten ist dasjenige, was ihm Kant in seiner Grundlegung zur (Metaphysik) der Sitten aufgestellt hat, wo er „den seligen, vortrefflichen Sulzer“ als einer seiner (Correspondenten) über Erziehung auf eine so ehrenvolle Weise anführt.



1. Vorübungen zur Erweckung der Aufmerksamkeit und des Nachdenkens, 4 Theile. Berlin 1780 — 1782. In welcher guten Schulbuchsammlung kann ein so berühmtes Buch fehlen?

2. Unterredungen über die Schönheiten der Natur. Berlin 1773.

### Carl Traugott Thieme.

1. (Ideal) eines Lesebuchs für Bürger- und Landschulen. Leipzig 1773. Der Verfasser dieser Schrift ist schon als ein denkender und geschickter Erzieher und Lehrer der Jugend durch andere Arbeiten, auch durch sein Buch:

2. Hindernisse des Selbstdenkens in Deutschland (eine Preisschrift, welcher von Eberhard, Engel, Platner und Beishaupt der Preis zuerkannt wurde) so sehr von guter Selte bekannt, daß man in den Werth dieser Schrift weiter keinen Zweifel setzen darf.

3. Gutmann, oder der sächsische Kinderfreund. Ein Lesebuch für Bürger und Landschulen, 2 Theile. Leipzig 1794. Wer kann mit Worten so ein vortreffliches Buch würdigen? — Es soll in den Händen eines jeden Kinderfreundes, es soll sein und der Kleinen Lieblingsbuch seyn!

4. Erste Nahrung für den gesunden Menschenverstand. 3te Auflage. Leipzig 1795.

### E. C. Trapp.

1. Versuch eine (Pädagogik). Berlin 1780. Dieses Buch unter seinem so bescheidenen Titel wurde von denkenden Schulvorstehern häufig gelesen, benützt, und also die Veranlassung zu vielen heilsamen Einrichtungen.

2. Unterredungen mit der Jugend. Hamburg 1775.

3. Tägliches Handbuch für die Jugend. Hamburg 1784. Ein sehr schätzbares, mit großer Freymüthigkeit geschriebenes Werkchen.

## F. M. Bierthaler.

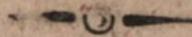
War ehedem Vorsteher einer Lehranstalt in Salzburg, und ist nun von Sr. Majestät dem österr. Kaiser an die Stelle des Herrn Obersten Andre zum Vorsteher des hiesigen Waisenhauses ernannt worden.

1. Geist der Sokratik. Ein Versuch, den Freunden Sokrates und der Sokratik geweiht. Salz. 1793.
2. (Elemente) der (Methodik) und (Pädagogik), nebst kurzen Erläuterungen derselben, 3te Auflage. Salz. 1805.
3. Entwurf der Schulerziehungskunde, zum Gebrauch seiner Vorlesungen. Salzburg 1799. Alle diese Schriften enthalten Belehrungen, die sie für jede Büchersammlung eines Erziehers schätzbar machen. Hr. B. macht uns darin auch mit dem Geiste des alten Erziehungswesens und der Schriften darüber bekannter.

## Villaume.

War ehedem Prediger und Erzieher in Halberstadt, ist aber später als Lehrer der Vernunftforschung (Philosophie) nach Berlin berufen worden.

1. Über die Erziehung zur Menschenliebe. Eine Preisschrift. Leipzig 1795.
2. (Practisches) Handbuch für Lehrer in Bürger- und Landschulen. Mir fehlt es wahrlich am Ausdrucke, Lehrern, die ihres Namens würdig seyn wollen, dieses beste Buch zu empfehlen. Es ist der Kern aller aus vielseitiger Erfahrung abgezogenen Anweisungen für Lehrer. Es herrscht darin eine lebhaftere Schreibart, voll passender Beispiele, mit sehr vielen aus der Tiefe der Seelenkunde geschöpften Kunstgriffen durchweht — für jeden, der lesen kann, verständlich. Aber dieß goldene Buch soll von jedem Lehrer nicht bloß gelesen, es soll ordentlich und in allen seinen Theilen überdacht werden. Es werden darin die Pflichten eines Lehrers in gedrängter Kürze, die Ordnung und Weise des Unterrichts.



richtes, neue Rechnungsvortheile, viele Belehrungen von der Erde, der Erhaltung der Gesundheit u. s. w. aufgestellt. — Um dieses vortreffliche Handbuch durchaus einheimisch zu machen, habe ich es durch mehrere Jahre meinen Vorlesungen über Lehrkunst zum Grunde gelegt; es zu dem Ende von allen anstößig gewordenen Stellen gereinigt, mit kurzen Anmerkungen versehen, mit der in Oesterreich eingeführten Rechtschreibung übereinstimmig gemacht, so wie alle Beispiele der Rechnungskunst nach dem österr. Maß, Münz und Gewicht berechnet, und hierdurch gewiß sehr viel Gutes gestiftet.

3. (Methode), jungen Leuten zu der Fertigkeit zu verhelfen, ihre Gedanken schriftlich auszudrücken. 1795. Es wäre freylich diesem Büchlein mehr Volksverständlichkeit zu wünschen. Allein jeder Lehrer kann sich für das Bedürfniß seiner Schule jene Stellen daraus zusammenschreiben, die ihm die verständlichsten sind, und die wesentlichsten zu seyn scheinen.

4. (Practische Logik) für junge Leute, die nicht (studieren) wollen. Neue Auflage. Libau 1794. Diese Bernunftlehre, die, ungeachtet drey Theile derselben nicht dahin gehörige Gegenstände enthalten, so viele Irrthümer unserer Seele im Gebrauche der Vernunft, so viele Täuschungen der Sinne auf eine sehr unterhaltende Weise entdeckt, sollte in keiner Büchersammlung eines Schulmannes fehlen.

### K. Weiler.

(Professor und Rektor des Lyzeums) zu München.

1. Über den nächsten Zweck der Erziehung nach Kantischen Grundsätzen. Regensb. 1798. Diese Schrift ist mit hellem Geiste und in blühender Schreibart abgefaßt. Der nächste Zweck der Erziehung wird ganz richtig in die Brauchbarkeit der menschlichen Kräfte gesetzt, eine

eine Ansicht, nach der jede Erziehung eingerichtet seyn soll, und nach der jeder Unterricht gelingt.

2. Grundlinien eines auf die Natur des jungen Menschen berechneten Schulplanes. München 1799.

3. Versuch eines Lehrgebäudes der Erziehungskunde, 2 Bände, daselbst 1805.

4. Versuch einer Jugendkunde, daselbst 1800.

### J. M. Weinberger.

Lehrer in der k. k. Taubstummenanstalt, und seit einiger Zeit auch Lehrer bey Sr. kaiserl. Hoheit dem Kronprinzen. Ein für alles Gute empfänglicher und für alles Gute thätiger Erzieher! Er war der Erste, welcher Versuche mit Erziehung blinder Kinder machte. Ihm verdanken viele Taubstumme ihre gründliche Ausbildung in der Zeichnungskunst. Außer vielen anderen Aufsätzen bemerken wir hier die Schrift:

1. Der Taubstumme und dessen Brauchbarmachung zu bürgerl. Handwerken und anderen Gewerben. Wien 1805.

### Weisse.

Wer kennt diesen liebenswürdigen Kinderfreund nicht? Schade, daß sein treffliches Herz, sein heller Geist nun nicht mehr wirken kann für die Jugendwelt, nicht mehr für die Freunde der Bühne.

1. Der Kinderfreund, ein Wochenblatt 12 Thle. Erzählungen, Fabeln, Bemerkungen, Lieder, Beschreibungen, Schauspiele, Gespräche und Räthsel sind der vorzügliche Inhalt dieser mit vielen Kupfern und Singnoten versehenen, in der Kinderwelt so beliebten Schrift, die so viele Nachahmungen hervorgebracht hat.

2. Briefwechsel der Familie des Kinderfreundes. 12 Bände. Auch diese Schrift athmet den warmen, hellen, herzlichen Geist ihres Verfassers.

—○—

## G. J. Wenzel.

War ehemals Vorsteher einer Buchdruckeranstalt, und ist nun Lehrer der Begriffsforschung in Linz. Unter seinen vielen Schriften bezeichnen wir nur folgende:

1. Abhandlungen aus der (physikalischen) und (moralischen) Erziehungskunst. 1788.

2. Uebersetzte Erziehungskennnisse. Wien 1795. In diesem und den übrigen Erziehungsschriften dieses Verfassers sind viele nützliche, auf neuen Seiten dargestellte Gegenstände anzutreffen.

## Ignaz Richard Wilsing.

Dieser für alles Gute empfängliche und thätige Schulfreund stand ehemals an der Prager (Normal-)Schule; nun ist er k. k. Kreis-Commissar in Schulsachen, und wurde im Jahre 1798 nach Wien berufen, um bey der Verfassung eines neuen Schulplanes seine Erfahrungen zum allgemeinen Besten zu verwenden.

1. Was muß ein Kreis-Schulen-(Bisitor) wissen und thun, um der Kirche sowohl als dem Staate wahren Nutzen zu schaffen. 1787, 40 fr. Seit der Herausgabe dieses Buches hat sich freylich in dem österreichisch-deutschen Schulwesen so sehr vieles verändert, daß man dieses in weiland Felbigers Geiste geschriebene Buch auch nur nach dem Geiste jener Zeiten beurtheilen muß. Demungeachtet enthält es sehr viele lehrreiche Stellen und Rathschläge, welche noch in unseren Tagen beherzigt zu werden verdienen. Außerdem hat es als Beytrag zur österreichischen Schulgeschichte bleibenden Werth.

2. Kalender für Aufseher, (Katecheten) und Lehrer der (National-)Schulen im Königreiche Böhmen. Prag 1789—1798 à 40 fr. jeder Jahrgang. Es ist schade, daß von dieser sehr brauchbaren Schrift die Jahrgänge 1789, 93, 94, nicht mehr zu haben sind. Billig sollten sie (mit

Aus.

Ausschluß des Kalenderwesens) neu aufgelegt werden, und billig sollte für jedes Land ein eigener nach diesem Muster abgefaßter Schulkalender vorhanden seyn. — Sehr glücklich war der Gedanke, alle im Schulwesen erflossenen Verordnungen darin aufzunehmen. Es ließe sich daraus allmählig eine Gesessammlung (Codex) in Schulsachen aufstellen, die in mehr als einer Hinsicht sehr erwünscht wäre.

### Johann Siegfried Wiser.

Dieser würdige Mann war lange Lehrer und Erzieher als Mitglied des Ordens der frommen Schulen. Als solcher predigte er auch mit großem Segen über Erziehung; ward dann Doctor und Lehrer an der hohen Schule zu Wien, und ist nun Pfarrer und Dechant zu Hochkirchen in Oesterreich ob der Ens. Diesem gründlichen Denker, mit welchem Klopstock und andere Gelehrte in trautem Briefwechsel standen, war mein Lehrer, und wurde später mein Freund. Ihm dank' ich die Grundlegung zu meiner Bildung, die erste Leitung auf die Pfade der Menschenwürde. Ich habe sein merkwürdiges Leben in 4 Bänden beschrieben, und wünsche nichts als Muffe und einen billigen Verleger, um sie für den Druck bearbeiten und herausgeben zu können. Eine seiner lehrreichsten Schriften ist die Sammlung seiner

I. Predigten über weise Erziehung. Wien 1792. 3 Bände. Ihr Inhalt ist: Erfordernisse von Seite der Aeltern zu einer guten Kinderzucht, — Was Erziehen heißt, — Allgemeine Erziehungsgrundsätze, — allgemeine Angelegenheit des Erziehungswesens, — Erste Verstandesbildung der Jugend, — Herzensbildung der Jugend, — Über Gehorsam der Kinder, — Anweisung der Kinder zur Arbeitsamkeit, — Über Erziehung zur (Religion), — Vorbereitung der Jugend zum Begriff von unsrer ewigen Fortdauer, — Für Mütter, — Über Versorgung der Kinder, — Über den Werth der Dinge, — Wie man fehlerhafte Kinder behandeln soll, — Anführung der Kinder zu Jesu, — Die Kunst des Lebens Freuden und Leiden zu genießen, —

Unseht. der Kinder zum Bethen, — Über die Macht der Erziehungsvorurtheile, — Über Erziehung zur Menschenliebe, — Vorbereitung der Kinder zu einem Lebensgeschäfte, — Wie man Mängel und Fehler der Erziehung bey sich verbessern könne, — Anweisung der Jugend zur Menschenkenntniß, — zur äußern (Religion), — Über Pflege der Sprache, Anweisung zur Tugend, — (Katechisation) über Gottes Vorsehung, — Anführung der Jugend zu einigen gesellschaftlichen Tugenden, — Über Erziehung zur Menschenliebe.

### C. H. Wolke.

1. Das Buch für Anfänger im Lesen und Denken. Petersburg 1785.

2. Erste Kenntnisse für Kinder von der Buchstabenkenntniß an bis zur Weltkunde. Leipz. 1783. Eines unserer ersten guten Anfangsbücher für Kinder. Ist häufig nachgedruckt und nachgeahmt worden.

3. Beschreibung der Kupfertafeln des Basedowschen (Elementar-)Werkes, 2 Thle. Leipz. 1782—1787.

### H. G. Zerrenner.

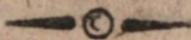
1. Der deutsche Schulfreund, ein nützlichcs Hand- und Lesebuch für Lehrer in Bürger- und Landschulen. Erfurt 1791—1798. Von dieser sehr inhaltvollen Schrift, welche noch fortgesetzt wurde, stehe statt aller Anpreisung der Inhalt des 3. Bandes: 1. Über Verstandesübungen in Schulen, von Schmahling. 2. Vom großen Werthe des beständigen Frohsinnes oder der guten Laune bey einem Schullehrer, von Kochow. 3. Wie könnte man Kindern das Lernen und Schulgehen zur Freude machen? von Zerrenner. 4. Zum Andenken Basedows, des Erziehers und Schulfreundes, von Zerrenner. 5. Über die (Methode), Kinder von der Grausamkeit gegen Thiere abzubringen, von Göße. 6.

Erleichterung des Buchstaben- und Buchstabier-Unterrichts in öffentlichen Schulen, von Gieseler. 7. Wie der Schullehrer die Kinder zur Reinlichkeit gewöhnen könne. 8. Schuleinweihungsfeyerlichkeit zu Achenstedt. — Schon im Jahre 1794 mußte von diesem Werke eine neue (verbesserte) Auflage veranstaltet werden; so sehr hat es sich unter den Schulstand verbreitet!

## Verzeichniß

sehr empfehlungswerther Bücher, deren Verfasser nicht genannt sind.

1. ABC, oder Übungen des Lesens für Bürgerschulen. 5 Theile. Birllichau 1790.
2. ABC instructiv pour apprendre aux enfans les elemens de la langue françoise. Avec une preface de Mr. Campe. Nouv. edit. A Bronsvic. 1791.
3. Anleitung (kurze) zur (catechetischen) Lehrart nach (psychologischen) Grundsätzen. Wien 1788. 24 kr.
4. Anleitung zur Naturlehre oder (Experimentalphysik), für Kinder eingerichtet. Mit Kupfern. Göttingen 1782.
5. Anweisung zum Briesschreiben. Ein Weihnachtsgeschenk für Kinder. Leipzig. 1787.
6. Bemerkungen über die Fehler unserer (modernen) Erziehung, von einer (practischen) Erzieherinn. Herausgegeben von dem Verfasser des Siegfried von Lindenburg. Leipzig 1791.
7. Das Leben Jesu für Kinder erzählt, und anwendbar gemacht. Von einem Kateheten. Wien 1790.



8. Einleitung zum Religionsunterrichte in Gesprächen der Mutter mit ihrem Kinde. Wien, im Verlage der Schulanstalt bey St. Anna. 1785. 7 fr.

9. Erklärung der sonn- und feiertägigen Evangelien. Von einem Katecheten. Wien 1796.

10. Fragen an Kinder von der (ascetischen) Gesellschaft in Zürich.

11. Gesellschaftsspiele für Kinder, mit Bildern aus dem Naturreiche. Leipzig 1796. 54 fr.

12. Handbuch der gemeinnützigsten Kenntnisse für Volksschulen. Beym Unterricht als (Materialien), und den Schreibübungen als Vorschriften zu gebrauchen. 3 Thele. Halle 1793.

13. Kleine Geschichten für Kinder von 6 bis 10 Jahren, die gern etwas lesen, was ihnen verständlich, nützlich und angenehm ist. 2 Theile mit Kupfern.

14. Lehren in Erzählungen, Beyspielen und Gedichten, für das erste Jugendalter. Lübeck 1784.

15. (Moral) in Fabeln. Ein Lesebuch für Kinder. Leipzig 1794.

16. Sammlung der (interessantesten) kleinen Erziehungsschriften für Altern, Erzieher und Lehrer. I. Band. Halberstadt 1795.

17. Seelsorger (der) in der Schule; oder Sammlung gewählter Abhandlung, zu einem zweckmäßigen Schul- und (Religions-)Unterricht. 2 Bände. Wien, bey Aloys Doll 1796. 3 fl.

18. Unglücksgeschichten zur Warnung für die unerfahrene Jugend, 1790. 1 fl. 30 fr.

19. Vorbereitung zum Unterrichte in der (Religion) nach Anleitung der Fragen an Kinder. Wien 1806.

20. Weiblicher Schußgeist, oder ein Zuruf an Mütter über die Erziehung der Töchter. Aus dem Englischen. Nürnberg 1791. 36 fr.

21. Hieher gehören überhaupt alle Schriften, welche in dem Bücherverlagsgewölbe zur heil. Anna in Wien ausgegeben werden. Sie empfehlen sich sowohl durch die Wahl

ihres Gegenstandes, durch die Art ihrer Behandlung, durch die Ungemessenheit zur Fassungskraft der Kinder, als auch durch ihre Wohlfeilheit.

## Fünfzehntes Hauptstück.

### Über Lehrkunstschulen (Pädagogien.)

Um ein Handwerk zu treiben, muß man durch mehrere Jahre Lehrjunge, muß Geselle gewesen seyn. Längere, sorgfältigere Ausbildung wird von dem angehenden Geschäftsmanne oder Künstler erfordert. Als Mittel ihrer größeren Bildung sieht man sogar Reisen an. Auch sonst läßt es keine Staatsverwaltung, die einen ausgezeichneten Rang behauptet, an öffentlichen Anstalten fehlen, um jungen Gemüthern den dornigen Pfad der Kunst zu erleichtern. Nur eine Kunst, welche den edelsten der Stoffe — den Menschen auszubilden hat, von welcher das Wohl des Herrscherhauses so, wie jeder anderen Hausgenossenschaft, von welcher die Aufrechthaltung der Sitten und durch diese des Staates abhängt, nur diese einzige Kunst braucht man entweder gar nicht zu lernen, oder man wähnt sie in einigen flüchtigen Stunden aus angehörten Vorlesungen einsaugen zu können. Eine Kunst, die es mit einem so geistigen Stoffe zu thun, und die keinen geringeren Zweck hat, als das Edelste der Schöpfung, den Menschen mit allen seinen Anlagen auszubilden. Aus der gegenwärtigen Lage der Landeserziehung eines Staates getraue ich mir mit Zuverlässigkeit die Stärke oder Schwäche, das Steigen und Fallen desselben nach 20 oder 30 Jahren voraus zu sagen. Wohl daher jenem Lar

de,